

Textilmaschinen an der Schweizer Mustermesse

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

besonders stark in Erscheinung tritt, eine Zurückhaltung besonders naheliegend, wurde jedoch mit dem Hinweis überwunden, daß in schlechten Zeiten für Industrie und Handel eine Werbung umso notwendiger sei, und am Orte, an dem die große schweizerische Textilindustrie ihre Spitzenleistungen zur Schau bringt, die Seide nicht fehlen dürfe. So haben sich denn wiederum 12 Webereien und 13 Firmen des Groß- und Ausfuhrhandels entschlossen, die Mustermesse in Basel zu beschicken, und zwar wie bisher in Form einer Kollektivausstellung des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten und des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes. Mittelbar sind an der Veranstaltung auch die Mitglieder der beiden großen Ausrüsterorganisationen, nämlich des Verbandes der schweizerischen Textilveredlungs-Industrie und des Verbandes schweizerischer Seidenstrangfärbereien und Bandausrüster beteiligt, die in ihrer Eigenschaft als Färber, Drucker und Ausrüster zu der Vollkommenheit und Schönheit der vorggeführten Ware in hohem Maße beigetragen haben.

Mit der Ausgestaltung der Halle „Création“ und insbesondere der Aufmachung der Stände der Seidenindustrie ist wiederum der bekannte Basler Graphiker Donald Brun in Basel betraut worden. Die Schau selbst wird dieses Jahr in anderer Weise in Erscheinung treten als bisher, indem die Stoffe in offenen Kabinen gezeigt werden, Krawattenstoffe und Tücher finden Aufnahme in ovalen Rahmen, die den Wänden entlang befestigt sind. Als Neuerung werden in Basel Nylongewebe, wenn auch im beschränkten Umfange, zu sehen sein. Der Mode ent-

sprechend wird dieses Jahr die Seide eine hervorragende Rolle spielen.

Die Basler Mustermesse fällt in eine Zeit der „Liberalisierung“, von deren erfreulichen Rückwirkungen die schweizerische Seiden- und Rayonindustrie allerdings noch nicht viel verspürt hat. Ist auch die Einzelkontingentierung weitgehend abgeschafft und die Benachteiligung der sogen. „non-essentials“-Ware in manchen Ländern beseitigt worden, so müssen dafür, neben einem gegen früher verschärften ausländischen Wettbewerb vielfach Zollerhöhungen in Kauf genommen werden. Viele Regierungen behalten sich endlich vor, Zahlungen nur für solche Erzeugnisse zu bewilligen, die in den Rahmen ihrer Planwirtschaft passen oder für eine Wiederausfuhr in Frage kommen. Gegen Maßnahmen der ausländischen Behörden läßt sich auch mit der schönsten und preiswürdigsten Ware nicht aufkommen, und darüber vermag leider auch eine von Ausländern besuchte Mustermesse nicht hinwegzuhelfen. Dagegen wird, wie jedes Jahr, die in vornehmer und prächtiger Aufmachung vorggeführte Schau der Erzeugnisse der Seidenindustrie ihren Eindruck auf die in- und ausländische Kundschaft, die zahlreichen Messebesucher und gewiß auch auf die schweizerischen Behörden nicht verfehlen. Die schweizerische Seidenindustrie verlangt mit Nachdruck eine bessere Berücksichtigung ihrer Belange in den Wirtschaftsverträgen, und sie kann den maßgebenden Stellen gegenüber dieses Begehren wohl nicht in eindrucksvollerer, aber auch ansprechenderer Weise begründen, als durch die in Basel gebotene reichhaltige Vorführung ihrer Erzeugnisse, die von ihrer Leistungsfähigkeit so beredtes Zeugnis ablegen. n.

Textilmaschinen an der Schweizer Mustermesse

In der Halle IX wird man auch dieses Jahr wieder all den Firmen der schweizerischen Textilmaschinenindustrie begegnen und während den elf Messetagen vom 15. bis 25. April wird dort ohne Zweifel ein reger Betrieb herrschen. Da wird emsig gesponnen und gezwirnt werden, dort automatisch gespult und gewoben und an andern Ständen wieder gestrickt und gewirkt. Es werden automatische Lamellen aufgesteckt, Fäden eingezogen und angeknüpft; ja, dort werden in einem Stand sogar absichtlich Fäden oder Fadenreste abgeschnitten und gerade dadurch wieder — bildlich gesprochen — neue Beziehungen und neue Fäden angeknüpft werden. Hier wird ein Spinner auf irgend eine Neuerung an einer Spinnmaschine, dort ein Weber auf eine Verbesserung an einem Webstuhl aufmerksam gemacht. Und dabei sieht man dann staunend, daß unsere Techniker und Konstrukteure durch irgend eine kleine Änderung an dieser oder jener Maschine eine abermalige Präzision verwirklicht oder eine weitere Leistungssteigerung erzielt haben. Und dieser und jener Fabrikant, Direktor oder Betriebsleiter, der vielleicht „nur Wunderswegen“ nach Basel gefahren ist — um eben an der Messe gewesen zu sein — verweilt nun doch da und dort etwas länger, betrachtet die Sache im Stände etwas gründlicher, läßt sich beraten und belehren und beginnt schließlich zu überlegen, ob es nicht doch ratsam wäre, diese oder jene Maschine im Betrieb zu ersetzen oder vielleicht noch eine Anzahl von jenen Webstühlen anzuschaffen, um die Automaten-Abteilung noch mehr zu entwickeln. Man muß schließlich, wenn man leistungsfähig und auf der Höhe bleiben will, mit der Technik und der Zeit Schritt halten. Und die Techniker, Konstrukteure und Ingenieure unserer Textilmaschinenfabriken werden eben den Besuchern der 34. Schweizer Mustermesse in der Textilmaschinenhalle neuerdings beweisen, daß weder die Zeit noch die Technik stille stehen.

Ueber die allgemein anerkannte Qualität und Leistungsfähigkeit der verschiedenen in Basel zur Vorführung ge-

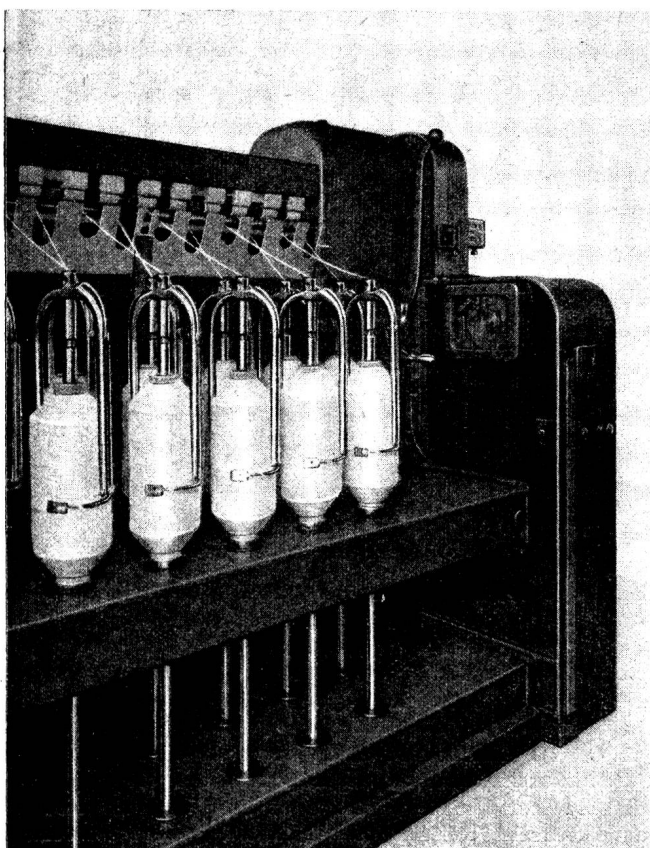
langenden Maschinen und Apparate brauchen wir wohl kaum eine Bemerkung anzubringen. Die gewaltigen Mengen schweizerischer Textilmaschinen aller Art, die im letzten Jahre über die Grenzen unseres Landes gerollt und über die Weltenmeere gegangen sind, Lieferungen im Gewichte von 211 900 Zentnern im Werte von über 215 Millionen Franken sind wohl das beste Zeugnis für die Güte der schweizerischen Textilmaschinen. Das Interesse für schweizerische Textilmaschinen ist auch heute im Auslande noch sehr groß und es darf daher angenommen werden, daß sich auch eine bedeutende Zahl ausländischer Interessenten in Basel einfinden wird.

Es freut uns, den Lesern der „Mitteilungen“ nachstehend einen gedrängten Ueberblick über die in den verschiedenen Ständen der Textilmaschinenhalle zur Vorführung gelangenden Maschinen und Apparate und der übrigen zur Schau gestellten Erzeugnisse geben zu können.

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

Hochwertige Spinnprodukte mit geringen Nummernschwankungen bei gleichmäßiger Reißfestigkeit und einer möglichst hohen Produktion verlangen genau und sorgfältig arbeitende Maschinen. Aus betriebstechnischen und wirtschaftlichen Gründen sind ferner teilweise oder vollautomatisch wirkende, mit den entsprechenden Ueberwachungsvorrichtungen versehene Maschinen mit möglichst geringer Wartung notwendig, um die menschliche Unzulänglichkeit weitgehend auszuschalten. Diese Ueberlegungen stellte ein Spinnereifachmann unlängst an die Spitze einer fachtechnischen Abhandlung in der „Schweizer Technik“. Dies sind seit Jahrzehnten auch die maßgebenden Richtlinien der schweizerischen Spinnerei- und Zwirnereimaschinen-Konstrukteure. Und daher werden die Fachleute auch dieses Jahr wieder die an dieser und jener Maschine ausgeführten Verbesserungen und Neue-

Die Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur zeigt auch dieses Jahr wieder ein Sortiment von Maschinen zur Durchführung des abgekürzten Spinnverfahrens. Es besteht aus einer Strecke, der Wickel aus 16–20 Kardenbändern vorgelegt und die ungefähr zehnfach verzogen werden. Acht dieser Bänder gelangen dann in einen Kopf der Zwillingsstrecke zur weiteren Verarbeitung, wobei der Verzug von je vier Bändern getrennt erfolgt, und die Ablage von zwei solcher Bänder von verhältnismäßig feiner Nummer nach Passieren der Trichterräder in eine Kanne von 12" Durchmesser durchgeführt wird.



Grob-Mittelflyer mit Druckknopf-Steuerung

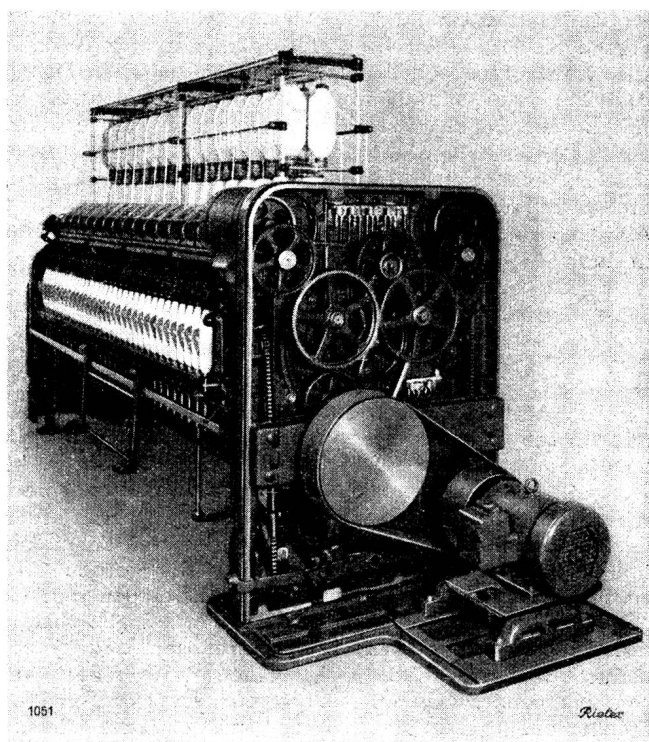
Der Grob-Mittelflyer verzieht dann die Lunte weiter zu Vorgarn. Auf die Vorteile des Verfahrens wurde bereits vergangenes Jahr verwiesen. Inzwischen wurden aber die einzelnen Maschinen im Zuge der Weiterentwicklung mit verschiedenen Verbesserungen versehen.

Beide Strecken sind mit einem neuartigen Streckwerk ausgerüstet, das eine bessere Klemmung der Fasern gestattet und dadurch einen einwandfreien Verzug ohne Schnitte im Vlies gewährleistet. Die Druckzylinder in allen Reihen sind mit Wälzlägern versehen und erhalten einen Gummiüberzug. Nach den Trichterrädern erfahren die Luntendurch Nutenwalzen eine Verdichtung. Dies trägt viel zu deren Festigung bei, insbesondere bei den Luntendurch feinerer Nummern der Zwillingsstrecke. Außerdem finden größere Längen von Luntendurch in den Kannen Platz. Ferner wurde eine Zentralschmierung eingebaut, die sich nicht nur durch robuste Bauart auszeichnet, sondern ein entsprechendes Röhrensystem jeder Stelle die benötigte Ölmenge in genau abgemessener Menge zuteilt.

Der Grob-Mittelflyer zeigt als Neuerung eine elektrische Abstufung. Druckknöpfe, vorn in der Abdeckung des Streckwerkes und in den Haltern der Signallampen im Einlauf angebracht, gestatten der Bedienung,

die Maschine ohne großen Weg abzustellen und wieder anlaufen zu lassen. Besondere Sorgfalt wurde auf die betriebssichere Verlegung der Leitungen gelegt. In der Hauptsache dienen Stahlschienen zur Stromleitung, und die wenigen Drähte sind in Rohren untergebracht. In dem Stromkreis der elektrischen Abstufung von 6 Volt Spannung, der auch die Luntendurchvorrichtung im Einlauf speist, sind ferner verschiedene Sicherheitsvorrichtungen einbezogen. So können unter anderem die Verdecke des Maschinenkopfes nur bei Stillstand der Maschine geöffnet werden.

Der Grob-Mittelflyer ist ebenfalls mit einer Zentralschmierung ausgerüstet, wobei auch noch sämtliche Lager des Konusgetriebes, neben denjenigen des Antriebskopfes, angeschlossen sind. An dieser Maschine wirkt sich die Zentralschmierung für die Bedienung besonders vorteilhaft und zeitsparend aus, indem die Wartung verschiedener schwer zugänglicher Schmierstellen nun wegfällt.



Ringspinnmaschine 44 mit Monocoupe-Zentralschmierung

Die Ringspinnmaschine wurde gleichfalls mit einer Zentralschmierung ausgerüstet.

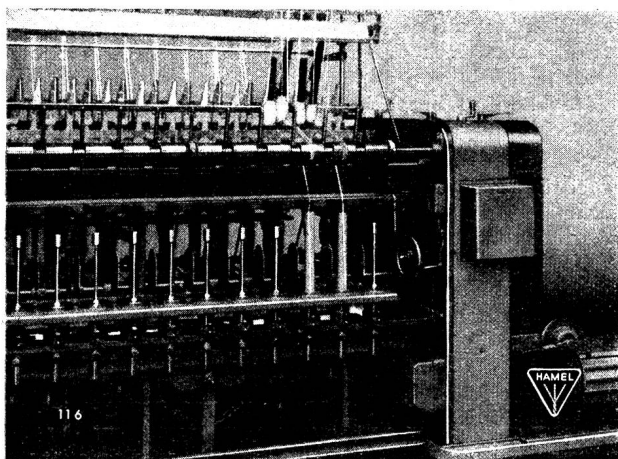
Das im vergangenen Jahr erstmals gezeigte federbelastete Führungssattelstreckwerk hat eine weitere Entwicklung erfahren; alle Druckzylinder sind nun kugellagert. Die letztere Konstruktion besitzt den Vorzug größter Einfachheit und Betriebssicherheit. Zur Schmierung der Kugellager dient ein Spezialfett, das ohne Nachfüllung mehrere Jahre vorhält. Der Ueberzug der Druckzylinder besteht aus einem elektrostatisch nicht aufladbaren Kunststoff, wodurch die Gefahr des Wickelns weitgehend verschwindet. Zusammen mit der pneumatischen Fadenabsaugung erleichtert er die Bedienung der Maschine ganz wesentlich. Das Streckwerk kann neustens auch durch Druckluft belastet werden. Die Pressung der Fasern läßt sich dann den gegebenen Verhältnissen gut anpassen. Die Aufsteckung besteht vollständig aus Metall. Zwischen senkrechten Rundstangen lagern mit ihren Trägern verschiebbare Rohre, auf denen die Spulenhalter aus gepreßtem Blech aufgeschraubt sind. Die Aufsteckung trägt viel zum gefälligen Aussehen der Maschine bei.

Im Stände der Firma Graf & Cie., Rapperswil, ist ferner eine Baumwollkarde und bei Staub & Co., Männedorf, ein Florteiler ausgestellt.

Der Firma **CARL HAMEL**, Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, **Arbon**, begegnete man an der Mustermesse schon vor Jahrzehnten, als die Messe noch klein und die Textilmaschinenindustrie noch recht spärlich vertreten war. Sie hat in der Halle IX im Stand Nr. 3290 dieses Jahr drei Maschinen ausgestellt, und zwar:

- 1 Ringzwirnmaschine Modell B 100/QD 4;
- 1 Flügelzwirnmaschine Modell WW 1;
- 1 Präzisions-Kreuzspulmaschine Modell CC 83.

Die Ringzwirnmaschine war bereits letztes Jahr an der Messe zu sehen, hat aber inzwischen wieder neue Verbesserungen erfahren, wodurch eine Vereinfachung des Zwirnvorganges und eine beträchtliche Erhöhung der Leistungsfähigkeit erreicht worden sind. Die Maschine gilt in Fachkreisen als eine Spitzenleistung.



Großkoppsmaschine Modell B 100/QD 4
mit Oberzylinder- und Spindelabstellung für die Herstellung
wollener und baumwollener Strick- und Häkelgarne 2-8fach

Die Flügelzwirnmaschine Modell WW 1 dient in erster Linie zur Herstellung geschlossener Zwirne aus Baumwolle, Leinen und Hanf, die vorwiegend in der Schuhfabrikation Verwendung finden, ferner auch als Vorzwirnmaschine für Einzellitzen hartgedrehter Schnuren. Die Fäden werden durch Preßbüchsen geführt, während Abzugsrollen und Flügel durch Räder angetrieben werden. Das Zwirnprodukt ist daher unbedingt gleichmäßiger, dichter und runder als dasjenige einer gewöhnlichen Flügelzwirnmaschine. Je nach Verwendungszweck der Garne kann naß oder trocken gezwirnt werden. Die Maschine wird stets mit zwölf Köpfen ausgeführt, deren Flügel kreisförmig angeordnet sind, und deren Betrieb gemeinsam von einem Stirnrad aus erfolgt.

Präzisionskreuzspulmaschine Modell CC 83. Auf dieser zwölfspindligen Maschine können zylindrische und konische Kreuzspulen, Spulen mit abfallenden Enden (Fäßchenform) und Kreuzwickel (Tourniquets) mit 35 bis 65 mm Spulenlänge und von 10 bis 200 Meter Fadenlänge hergestellt werden. Ebenso ist diese Maschine zur Herstellung von Fabrikationsspulen von 500 bis 1000 Meter Fadenlänge geeignet, jedoch ohne Gewähr für genaues Maßhalten. Die Spulen können auf feste Röhrchen aus Papier oder Holz, oder auch auf Papierstreifen gewickelt werden. Im letzteren Falle rollt die Maschine die Hülse selbst, wozu jede Spindel mit einer Preßrolle ausgestattet wird. Neuerdings dient diese Maschine auch für weitere Wicklungsarten, wie z. B. bikonische Schußspulen für Bandwebstühle.

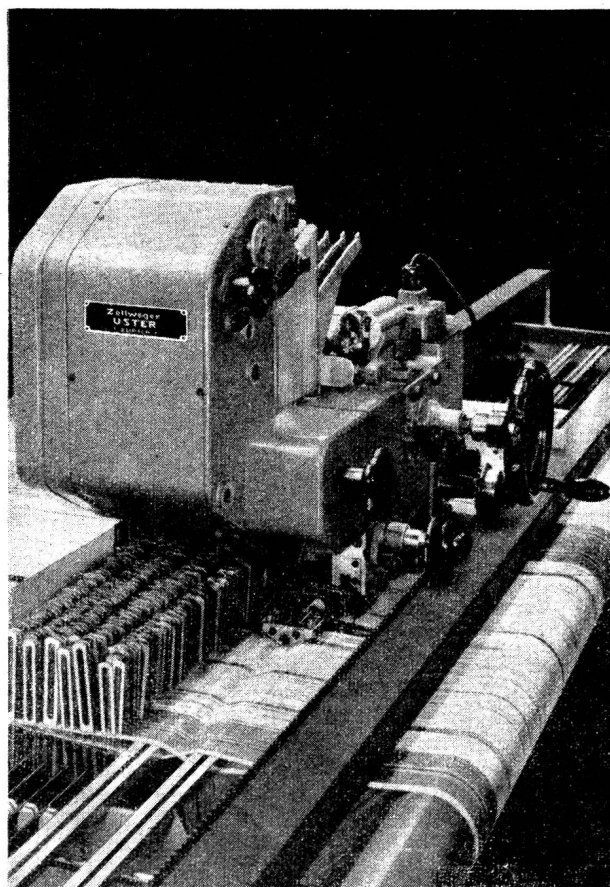
Weberei-Vorwerkmaschinen

Nachdem die verschiedenen Vorwerkmaschinen im Verlaufe des letzten Jahrzehntes fast durchwegs automatisiert worden sind, kann man nicht mehr jedes Jahr eine umwälzende Neuheit erwarten. Es geht jetzt eher wieder mit kleinen Schritten vorwärts. Selbstverständlich suchen die Konstrukteure und Techniker in allen Fabriken nach weiteren Möglichkeiten, um die menschliche Arbeit noch mehr auszuschalten und auf ein bloßes Ueberwachen der einzelnen Maschinen zu beschränken. Dies ist ihnen übrigens bereits sehr weitgehend gelungen, und daher werden die Webereifachleute in der Textilmaschinenhalle Gelegenheit haben, ein reiches Angebot von automatisierten Vorwerkmaschinen studieren und vergleichen zu können. Und alle diese verschiedenartigen Erzeugnisse: Webkettenknüpf-, Blatteinzieh-, Fadenhinreichemaschinen, Lamellen-Steckmaschine, Schuß-Spulautomaten, Schlauchkops-Automaten, Präzisions-Kreuzspulmaschinen, Fachmaschinen und wie sie alle heißen, sind hochwertige schweizerische Konstruktionen von höchster Präzision und größter Leistungsfähigkeit. Und damit haben auch sie den Ruf von bester schweizerischer Qualitätsarbeit über Länder und Meere getragen.

Bei diesem Rundgang begegnet man zuerst der Firma

ZELLWEGER AG USTER, Apparate- und Maschinenfabriken in Uster. Sie zeigt an ihrem angestammten Platz, gleich beim Eingang der Halle IX, Stand 3272, aus ihrem reichhaltigen Fabrikationsprogramm folgende Konstruktionen:

1. Die automatische Lamellen-Steckmaschine „USTER“, die erste und einzige ihrer Art, welche sich den Weltmarkt erobert hat und bereits in den



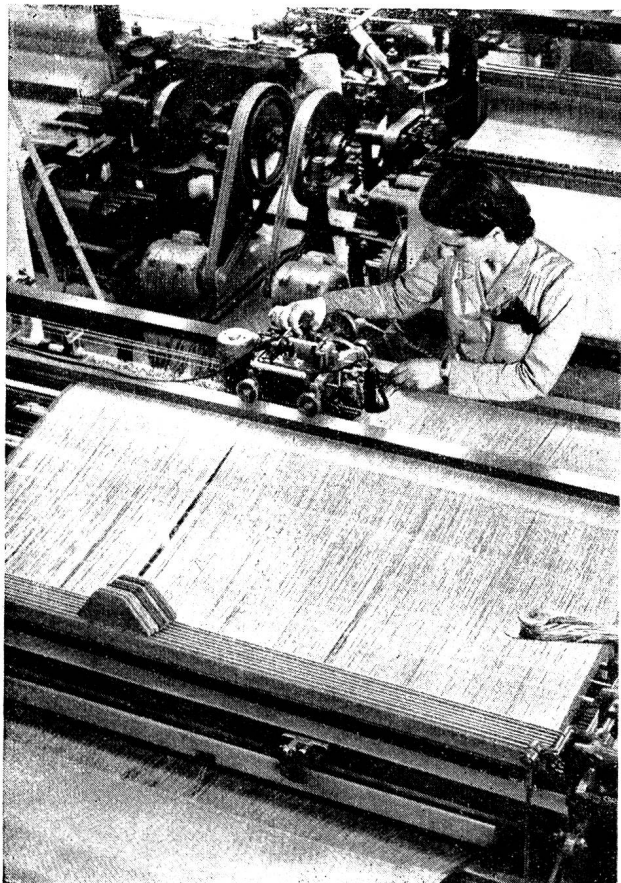
Automatische Lamellen-Steckmaschine „USTER“

verschiedensten Ländern, inkl. USA, infolge ihrer Leistungsfähigkeit zu den interessantesten Textilmaschinen gehört. Wir erinnern daran, daß sie in jeder Beziehung

universal ist, denn sie steckt vollkommen automatisch auf Ketten jeden Materials, Lamellen von 7–12 mm Breite und 0,1–0,4 mm Dicke, vorgesehen für elektrische und mechanische Kettfadenwächter, wahlweise in 2–12 Reihen und zwar sowohl auf wie außerhalb des Webstuhles. Ihre Leistungsfähigkeit erlaubt nicht nur massive Einsparungen an Personal, sondern sie reduziert die Stuhlstillstände in einem Ausmaß, welches dem Gewinn mehrerer Webstuhlproduktionen gleichkommt. Zudem erleichtert und beschleunigt sie das Durchziehen der geknüpften Webkette durch das Geschirr, weil die Knotenreihe nicht mehr durch die Lamellen gezogen werden muß. Dadurch wird schon der größte Teil der zum Stecken der Lamellen benötigten Zeit kompensiert, so daß sie im Ganzen gesehen überhaupt nicht mehr ins Gewicht fällt.

2 Webkettenknüpfmaschine „Klein Uster“

Von den am meisten verbreiteten und von der Fachwelt als die modernsten und leistungsfähigsten anerkannten Webketten-Knüpfmaschinen „Klein Uster“, verarbeitet das Modell II sämtliches Kettmaterial aus dem Fadenkreuz 1:1, während das Modell III als Universal-



Webketten-Knüpfmaschine „Klein Uster“

maschine darüber hinaus auch noch Webketten ohne Fadenkreuz knüpft. Ihrer Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und langen Lebensdauer wegen, sind sie nachgewiesenermaßen sowohl für Groß-, wie auch Mittel- und Kleinbetriebe interessant. Die zirka 120 allein in der Schweiz arbeitenden Webkettenknüpfmaschinen „Klein Uster“ machen jeden weiteren Kommentar überflüssig.

3 Fadenkreuzeinlesemaschine „Gentsch“

Heute, wo je länger je mehr die Qualität der erzeugten Gewebe wieder in den Vordergrund tritt, kommt der Fadenkreuzeinlesemaschine „Gentsch“ das ihr allgemein entgegengebrachte Interesse wieder in vermehrtem Maße zu; denn mit ihr können die breitgezeitelten Webketten fast ohne zusätzliche Kosten mit den in der Praxis

zur Genüge bekannten Vorzügen der konus- oder sektional geschärften Webketten versehen werden.

4. Die gegenwärtig durch die vergrößerte Konkurrenz immer mehr gedrückten Verkaufspreise haben zur Folge, daß der Rationalisierung des Fabrikationsprozesses wieder vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Mit der Fadenhinreichmaschine „Turicum“ und der Weblatteinziehmaschine „Zellweger“ lassen sich die Einziehkosten durch Personaleinsparungen und erhöhte Produktion erheblich verringern, ist es doch möglich, mit diesen beiden Maschinen eine Webkette in Lamellen, Geschirr und Blatt durch nur eine Person einziehen zu lassen. Mit der Weblatteinziehmaschine allein kommt eine Arbeiterin bis auf 3500 Stiche in der Stunde.

5. Im Hinblick auf die heute an die Qualität der Garne gestellten erhöhten Ansprüche, muß auch der gesamten Textilprüfung wieder vermehrte Beachtung geschenkt werden. Das modernste Prüfgerät für die Spinnerei ist unzweifelhaft der Garngleichmäßigkeitsprüfer „Uster“. Er arbeitet auf Hochfrequenzbasis und erlaubt nicht nur die Lokalisierung und Behebung von fehlerhaften Einstellungen und Defekten der Spinnmaschinen, sondern eine objektive Beurteilung der Garnqualität und damit deren Verbesserung. Hunderte von Spinnereien haben sich dieses Prüfgerät bereits zunutze gemacht, und die von ihnen erzeugten Garne heben sich punkto Qualität bereits von den andern ab.

6. Einen klaren Begriff der Qualität eines Garnes in bezug auf die Ungleichmäßigkeit kann nur ein in Zahlen ausgedrückter Wert geben. Es muß also die mittlere Ungleichmäßigkeit eines Garnes in einer Zahl ausgedrückt und daher eine ganze Anzahl von Diagrammen planimetriert und ausgewertet werden. Um diese schwierige und zeitraubende Arbeit auszuschalten, hat die ZAG einen Integrator entwickelt, welcher einem elektronischen Rechenapparat gleichkommt. Dieser Apparat kann an den Garngleichmäßigkeitsprüfer angeschlossen werden und zeigt in jedem Moment des Durchgangs des Prüfgutes durch den Meßkamm automatisch die jeweilige mittlere Ungleichmäßigkeit des Garnes in Prozenten an.

7. Als eine Neuerung auf dem Gebiete der Reißfestigkeitsprüfung zeigt die ZAG ferner einen automatischen Reißapparat, welcher nicht nur die Reißkraft und die Dehnung mißt und registriert, sondern gleichzeitig die Ermittlung deren Mittelwerte in jedem Moment ermöglicht und zudem die Häufigkeitskurve erstellt. Die Anzahl der Versuche läßt sich von 100 zu 100 bis zu einem Maximum von 1000 einstellen und es wird das Ende akustisch angezeigt. Die Bedienung des Apparates beschränkt sich auf dessen Inbetriebsetzen und die Auswertung der Resultate.

8. Der Stapeldiagramm-Apparat „Uster“ gestattet die Erstellung eines Stapeldiagramms innert zehn Minuten und erlaubt so eine viel raschere und bessere Kontrolle und Beurteilung der Qualität des Stapels, schafft also die Voraussetzung für die Herstellung besserer Garne.

In nächster Nähe, direkt links neben dem Haupteingang der Halle, befindet sich der Stand Nr. 3271 der

Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zch.). Diese bekannte Fabrik, die im Laufe dieses Jahres — so nebenbei bemerkt — auf einen Bestand von 80 Jahren zurückblicken kann, wird mit folgenden Konstruktionen vertreten sein:

1 automatische Schuß-Spulmaschine „NON STOP“ Modell BNS-CF, für Baumwolle, Wolle und Leinen;

1 automatische Schuß-Spulmaschine „NON STOP“ Modell SNS-SSSWRF, für Seide, Rayonne und Crêpe;

1 Präzisions-Kreuzspulmaschine Modell PKK-SSR, zum Spulen von Rayonne ab Kuchen auf konische Kreuzspulen.

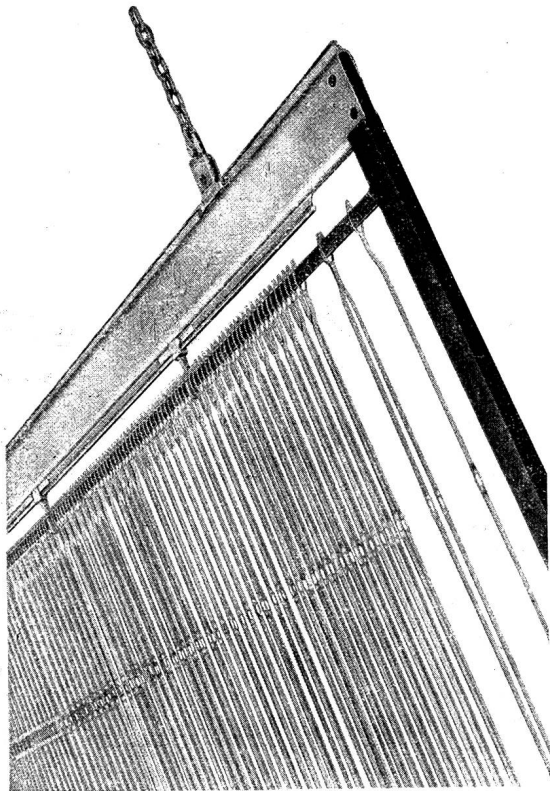
Diese seit Jahren bestbewährten Schärer-Hochleistungsmaschinen sind im In- und Ausland wegen ihrer Einfachheit und ihrer großen Betriebssicherheit derart beliebt und gut bekannt, daß sie keiner Empfehlung bedürfen. Die Firma hatte daher auch keine Veranlassung an diesen bewährten Standardtypen irgendwelche Aenderungen vorzunehmen. Hin und wieder hört man aber eine vage Andeutung, daß hinter jener Türe mit der Bemerkung „Verbotener Eingang“ irgend „etwas im Gange sei“. Ist es vielleicht eine Jubiläumsmaschine?

Auf der andern Längsseite der Halle ist ferner die Firma

Brügger & Co. AG, Horgen mit ihrer bekannten automatischen Schuß-Spulmaschine „GIROMAT“ und einer neuen spindellosen Windmaschine mit rotierenden Ueberlaufrollen zum Abziehen ab Spinnkuchen vertreten.

In die Gruppe der Vorwerke gehören wohl auch die Erzeugnisse der Firma

Grob & Co., Aktiengesellschaft, Horgen, welche im Stand Nr. 3274, in der Hallenmitte, zur Hauptsache ihre patentierten Leichtmetall-Schiebereiter-Webeschäfte, ausgerüstet mit Mehrzwecklitzen und die bewährten Schieberleiter-Dreherschäfte mit Flachstahl-Dreherschäften mit Fadenaug und Schlitz zeigt.



Grob Leichtmetall-Schiebereiter-Webeschäft mit Flachstahl-Mehrzwecklitzen

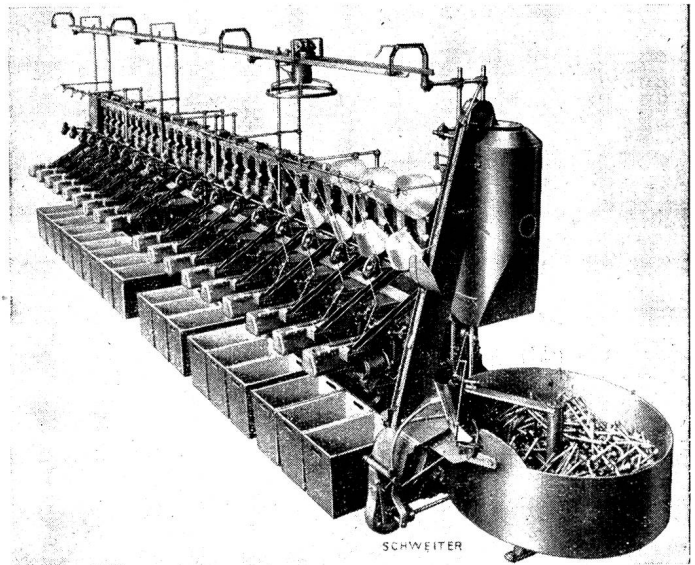
Die Besucher haben Gelegenheit, die Webgeschirre wie auch die zuverlässigen elektrischen Lamellen-Kettfadenschwächer in Betrieb zu sehen.

Ferner sind die praktische Geschirr-Aufhänge-Vorrichtung mit den verstellbaren Tragarmen sowie der Universal-Einziehstuhl ausgestellt. Und schließlich sind die interessanten Neuheiten und Verbesserungen, die an den verschiedenen Erzeugnissen angebracht worden sind, beachtenswert.

Einen Blick auf die lebhaft tätigen Webstühle von Rüti werfend, gelangt der Besucher an den Stand Nr. 3287 der

Maschinenfabrik Schweiter AG, Horgen (Zch.). Diese alte Horgener Firma, die auf eine bald hundertjährige Erfahrung im Spulmaschinenbau zurückblicken kann, hat dieses Jahr wieder acht Maschinen ausgestellt. Es sind dies:

- 1 Schuß-Spulautomat Typ MSL mit selbsttätiger Zuführung leerer Spulen;
- 1 Schuß-Spulautomat Typ MS, für Baumwolle, Wolle, Zellwolle usw.;
- 1 Schuß-Spulautomat Typ MSK, für Seide, Rayonne und Crêpe;
- 1 Schlauchkops-Automat Typ MT, für Leinen, Jute, Baumwolle, Hanf usw.;
- 1 Präzisions-Kreuzspulmaschine Typ KE/KEK, für Seide und Rayonne;
- 1 Kreuzspulmaschine „Vario-Coner“ Typ KM, für Baumwolle usw.;
- 1 Kreuzspulmaschine Typ HKD, für Baumwolle, Wolle, Schappe usw.;
- 1 Fachmaschine Typ F, für Baumwolle, Schappe und feines Leinengarn.



Schuß-Spulautomat Typ MSL mit selbsttätiger Zuführung leerer Spulen

Es wird also in diesem Stand ein reger Betrieb herrschen. Dabei wird ohne Zweifel der große Schuß-Spulautomat Typ MSL, mit der selbsttätigen Leerspulen-zuführung das besondere Interesse der Fachleute aus der Baumwoll-, Woll- und Zellwollweberei erwecken. Die Konstrukteure haben an den bekannten und bewährten Schuß-Spulautomat Typ MS eine höchst sinnreiche Apparatur angebaut, um das Auffüllen der Spulenmagazine selbsttätig zu bewerkstelligen. Behälter, Elevator, Wächter, Reservemagazin, Fühler und Signalfinger heißen die einzelnen Stationen dieser Apparatur. Und ganz kurz zusammengefaßt der Arbeitsgang: Kommt ausnahmsweise einmal eine Spule aus dem Behälter mit dem Kopf anstatt mit der Spitze in den Elevator, so sorgt der Wächter dafür, daß sie prompt in den Behälter zurückfliegt. Das Reserve-Magazin bedient die Schalen der Transportkette und gibt eine Spule frei, sobald der Fühler eine leere Schale anzeigt. Die Schalen aber wandern ständig der Maschine entlang und um die-

selbe herum, wobei der Signalfinger dafür sorgt, daß jeweils eine Leerspule freigegeben wird, wo eine solche notwendig ist. Durch die Transportrinne gleitet sie dann in Bereitschaftsstellung. Die vollen Spulen fallen durch den Sturzkanal in die Spulenkiste. Man kann diese Maschine als die Maschine für Großbetriebe der Baumwoll-, Woll- und Zellwollweberei bezeichnen.

Der Schuß-Spulautomat Typ MS und auch der Schlauchops-Automat sind in Fachkreisen als bewährte und leistungsfähige Maschinen längst bestens bekannt, und ebenso die Präzisions-Kreuzspulmaschine Typ KE/KEK, so daß sie kaum eines besonderen Hinweises bedürfen.

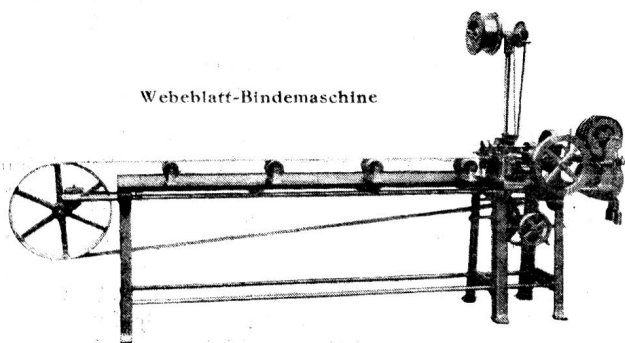
Die Kreuzspulmaschine „Vario Coner“ Typ KM ist eine Spezialmaschine für die Strickerei und dementsprechend mit Paraffinier-Apparaten ausgerüstet. Das Spulgut dieser Maschine wird wegen dem ungehinderten geraden Fadenabzug ganz besonders geschätzt.

Besonders erwähnenswert ist noch die neue Hochleistungs-Kreuzspulmaschine Typ HKD mit den rotierenden Fadenleitorganen bis 750 m/min. Fadengeschwindigkeit. Die Firma Schweizer bringt diese Neukonstruktion für die Verarbeitung von Baumwolle, Wolle, Mischgarne, Schappe usw. in ein- oder zweiseitiger Bauart, mit je drei Spindeln im Feld und höchstens 72 Spulstellen als Standard-Ausführung auf den Markt. Die Maschine ist erstmals mit einem Variator und stufenloser Keilriemenübertragung, sowie mit Handrad und Tachometer ausgestattet. Dadurch kann die Aufspulgeschwindigkeit mühelos eingestellt und am Tachometer kontrolliert werden.

Schließlich sei noch ganz kurz auf die Hochleistungs-Fachmaschine Typ F hingewiesen, die infolge ihrer besonderen Eigenschaften das lebhafteste Interesse der Zwirner erwecken dürfte.

Mit einer wenig bekannten, aber sehr wichtigen Einrichtung, die bei Webereifachleuten sicher ein recht lebhaftes Interesse erwecken dürfte, wird diesmal die Firma

Sam. Vollenweider, Textilmaschinen, Horgen (Zch.) vertreten sein. Die Firma zeigt im Stand Nr. 3275 eine komplette Einrichtung für die Herstellung von Zinnbund-Blättern. Eine vollkommen automatisch arbeitende Blattbindmaschine wird im Betrieb vorgeführt. Die Maschine arbeitet nach neuen Prinzipien und setzt bis 200 Zähne je Minute. Blätter von praktisch jeder Länge können kontinuierlich gebunden werden, da nicht der Bindemechanismus sich vorwärts bewegt, sondern das entstehende Blatt, während ersterer stationär bleibt. Sobald ein Fehler beim Binden entsteht, stellt die Maschine automatisch ab.



Webeblatt-Bindemaschine

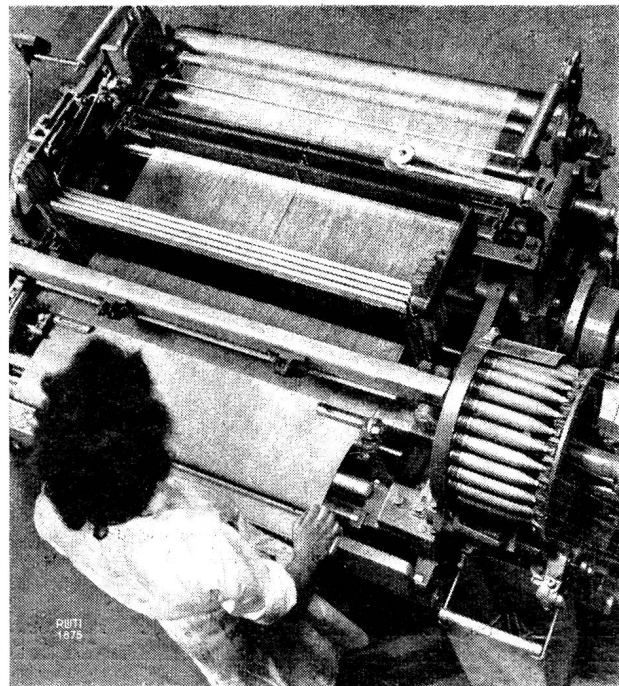
Neben der Blattbindemaschine werden auch noch alle übrigen unentbehrlichen Hilfsgeräte für die Herstellung von Webeblättern gezeigt, wie Drahtfederwindmaschine, Drahtmeß-Maschinen zur ganz genauen Feststellung der Dicke des Bindedrahtes, sowie ein elektrischer Blattgießofen.

Ferner wird eine kleine Blattputz-Maschine ausgestellt sein, welche sich besonders für Blattmacher und kleinere Webereien sehr gut eignet.

Webstühle und Schaffmaschinen

Webstühle aller Art, in der Hauptsache natürlich oberbaulose Automaten-Stühle für Seide und Rayonne, für Baumwolle und Zellwolle, für Streich- und Kammgarne usw.; Spulen- und Schützenwechsler, letztere mit oder ohne Abstellung des Webstuhles während des Wechselvorganges; Automaten mit weitgehenden elektrischen Einrichtungen, mit Druckknopfsteuerung, mit elektromechanischem Spulenfühler, elektrischem Kettfadenwächter usw.; mit Vor- und Rücklaufvorrichtungen und mancherlei weiteren selbsttätigen Mechanismen vermitteln dem Besucher einen Ueberblick über den derzeitigen Stand im schweizerischen Webstuhlbau. In der März Ausgabe der führenden deutschen Fachschrift „Melliand Textilberichte“ schreibt Text.-Ing. H. Hollstein unter dem Titel „Neuerungen im Webstuhlbau“ unter anderem: „Wenn man heute einen modernen Schweizer Webstuhl sieht, dann ist das auf den ersten Augenblick Auffälligste die oberbaulose Einrichtung. Bei den oberbaulosen Stühlen werden die Bewegungsmechanismen für die Schäfte unterhalb oder seitlich angeordnet. Dadurch erhält man bessere Lichtverhältnisse, eine bessere Uebersicht über den einzelnen Stuhl und den ganzen Websaal. Schließlich ist eine Verschmutzung der Ware durch heruntertropfendes Oel ausgeschlossen; auch der Transport der Kettbäume durch Anbringung von Laufkatzen ist dann in einfacher Weise durchführbar.“ Der Verfasser schildert dann im besonderen die Sulzer-Webmaschine, welcher man allerdings an der Schweizer Mustermesse nicht begegnen wird.

Die **Maschinenfabrik Rüti AG in Rüti (Zch.)** ist an ihrem gewohnten Platz, dort in der Ecke links vom Haupteingang der Halle, mit drei oberbaulosen Automaten-Stühlen vertreten. Diese bilden bekanntlich in ihrem umfangreichen Fabrikationsprogramm, von welchem wir kurz Schärmaschinen, Schlichtmaschinen, Schaff- und Jacquardmaschinen streifen, weitaus die Hauptspezialität. An der Messe werden zu sehen sein:



1-schütziger Rüti-Baumwoll-Automatenstuhl BAN

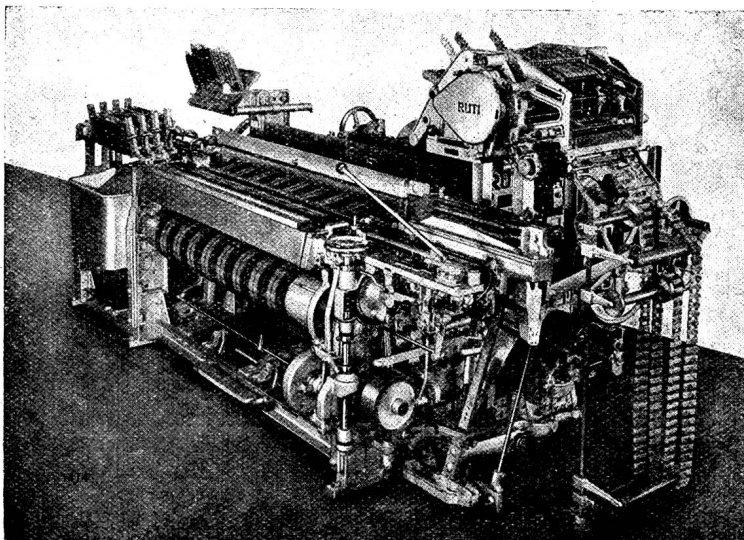
Ein einschütziger Baumwoll-Automatenstuhl BAN mit Losblatt. Dieser Stuhltyp erlaubt die Drehzahl merklich zu erhöhen. Die Blattverriegelung ist neuestens derart verstärkt worden, daß man auf diesem

Stuhl nun ohne weiteres auch mittelschwere Artikel weben kann. Eine Sicherheitsvorrichtung, die sich in der Praxis sehr gut bewährt hat, schließt sozusagen das Einklemmen des Schützens zwischen der Lade und dem letzten Schuß mit seinen unangenehmen Folgen aus. Diese Verbesserungen sind dazu berufen, die Einwände, die man noch etwa gegen den Losblattstuhl macht, zu widerlegen.

Ein vierschütziger Automatenstuhl TAN-RW/4 für mittelschwere und schwere wollene Artikel mit 64teiligem Spulenmagazin und patentierter Schuß-Spannvorrichtung. Dieser Typ gehört einer besonderen Gruppe von Rütli-Stühlen an. Er ist mit zwei Zentralschußwächtern versehen, die unmittelbar auf die automatische Schuß-Suchvorrichtung einwirken und so dem Weber eine langweilige Arbeit abnehmen und somit eine Produktionssteigerung bedeuten. Eine patentierte Außenschere, die den Schuß ganz nahe beim Schützeinfädler schneidet, verhütet die unliebsamen Schuß-Schläge nach dem Spulenwechsel. Je nach Bedürfnis arbeitet dieser Stuhl mit positiver oder negativer Stoffaufwicklung.

Ein vierschütziger Automatenstuhl BAN-W/4 für Baumwolle und leichtere Wollartikel mit Pappkartenschaftmaschine und mechanischem Schuß-Sucher, betätigt durch einen eigenen kleinen Elektromotor, ist mit einem mechanischen Rücklauf versehen, betätigt durch den gleichen Anlaßhebel wie der Hauptantrieb, was die Arbeit des Webers bedeutend vereinfacht.

Ein vierter Rütli-Stuhl ist dann noch in nächster Nähe, im Stande der Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen zu sehen. Und diesem werden ohne Zweifel die Seidenfabrikanten und ihr Mitarbeiterstab ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Es ist dies



4-schütziger Rütli-Seidenautomat (Schützenwechsler)

ein 4-schütziger Seidenautomat (Schützenwechsler), der als sehr interessante Neuheit bezeichnet werden kann. Da der Automatenstuhl in der Seidenweberei immer mehr Eingang findet, hat Rütli diesen Stuhl nun zum 4-schützigen Automat ausgebaut, um den Bedürfnissen der Seidenweberei noch besser zu entsprechen. Die gleichzeitige Verwendung der patentierten Flachspule gestattet zudem eine Verminderung der Hilfskräfte und eine Erhöhung der Stuhlzahl je Weber, abgesehen von andern Vorteilen der weltbekannten Rütli-Seidenwebstühle.

Alle diese Stühle sind in oberbauloser Bauart ohne Geschirrbogen für seitliche Betätigung der Schäfte. Sie können jedoch auch mit Oberbau geliefert werden für die Verwendung von bestehenden gewöhnlichen Schaftrahmen.

Die Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen (Zch.) hat auf dem vorerwähnten Rütli-Seidenautomat eine Einzylinder-Papierkarten-Schaftmaschine für oberbaulose Stühle, absolut zwangsläufig, Typ LEZRo mit Handschußsucher montiert. Beim Schußsuchen mit dieser Maschine müssen nicht wie bis anhin vor dem Wiederanweben zwei Schüsse leer vorwärts gedreht werden, sondern es kann sofort, wenn der Schuß offen im Fach liegt, weitergewoben werden.

Im weitern führt die Firma Stäubli noch vor:

Eine Zweizylinder-Papierkarten-Schaftmaschine für oberbaulose Webstühle Typ HLECRo, mit mechanischem Schußsucher auf Saurer-Webstuhl 100W. Diese patentierte Maschine ist trotz den zwei Zylindern zwangsläufig, kann also zum Schußsuchen rückwärtsgedreht werden, wodurch sich Schuß um Schuß auflöst, selbst beim Wechsel von einem Zylinder auf den andern. Der mechanische Schußsucher ist bei dieser Ausführung mit separatem Elektromotor angetrieben.

Eine Kartenschlag- und Kopiermaschine zum Schlagen und Kopieren der Papierkarten, Typ N. und die

Webschützen-Egalisier-Maschine Typ WEM, zum genauen Herrichten der Webschützen, mit welcher aber noch manche andere Arbeiten, die in der Weberei vorkommen, wie z.B. Bohren, Hobeln, Schleifen ausgeführt werden können, ergänzen die Ausstellung dieser altbekannten Fabrik für Schaftmaschinenbau.

Wandern wir weiter, so kommen wir in der Mitte der Halle zum großen Stand der

Aktiengesellschaft Adolph Saurer in Arbon. Sie bietet durch eine reichliche Ausstellung einen guten Ueberblick über ihre recht vielseitig gewordene Textilmaschinen-Abteilung. Die Firma Saurer stellt diesmal folgende Textilmaschinen aus:

Eine Gruppe von 5 eingängigen Bandwebstühlen Typ 24 B, belegt mit Kunstseiden-, Baumwoll- und Gummibändern, maximale Bandbreite 24 mm, Arbeitsgeschwindigkeit 700 Schuß je Minute.

Eine Gruppe von 3 eingängigen Bandwebstühlen Typ 60 B, belegt mit Kunstseiden-, Baumwoll- und Gummibändern, maximale Bandbreite 60 mm, Arbeitsgeschwindigkeit 300 Schuß je Minute.

1 einschütziger Automaten-Webstuhl Typ 100 W, in 110 cm nutzbarer Blattbreite, ausgerüstet mit Exzentermaschine, belegt mit einem Baumwoll-Rohgewebe (renforcé).

1 Bunt-Automaten-Webstuhl Typ 100 W, einseitig vierschützige, in 200 cm nutzbarer Blattbreite, ausgerüstet mit zwangsläufiger Schaftmaschine System Saurer, belegt mit einem Halbleinen-Gewebe (Tischdecke).

1 Wechselstuhl Typ 200 W, beidseitig vierkäftig unabhängig (Lancierstuhl), in 200 cm nutzbarer Blattbreite, ausgerüstet mit zwangsläufiger Schaftmaschine System Saurer, belegt mit einem schweren Wollgewebe (Mantelstoff).

1 Kettbaumtransportwagen System Saurer.

Die Saurer-Textilmaschinen sind auf Grund langjähriger Studien und Versuche entwickelte Konstruktionen, welche von den bisher bekannten Webstuhlssystemen stark abweichen.

In Erkenntnis der heute an die Webereibetriebe gestellten verschiedenartigen Anforderungen hat die Aktiengesellschaft Adolph Saurer einen anpassungsfähigen Webstuhl Typ 100W/200W auf den Markt gebracht, mit welchem sich ein großer Teil der verschiedenen Gewebe-

arten herstellen läßt. So besteht z. B. das Stuhlgestell bei Saurer-Stühlen aus zwei doppelwandigen, kastenförmigen Seitenständern, welche durch zwei Hohltraversen verbunden sind. Dank der geringen Bauhöhe der Stühle ist die Kette von allen Seiten leicht zugänglich. Der Schwerpunkt des Stuhles ist nach unten verlegt, wodurch eine bei Webstühlen nie erreichte Stabilität erreicht werden konnte. Trotz hoher Geschwindigkeit arbeiten die Saurer-Stühle absolut ruhig und vibrationsfrei.

Die Saurer-Stühle setzen sich zusammen aus der Grundmaschine und einer Anzahl Zusatzaggregate. Je nach Verwendung entsprechender Gruppen entstehen durch die Kombination mit der einheitlichen Grundmaschine folgende Varianten:

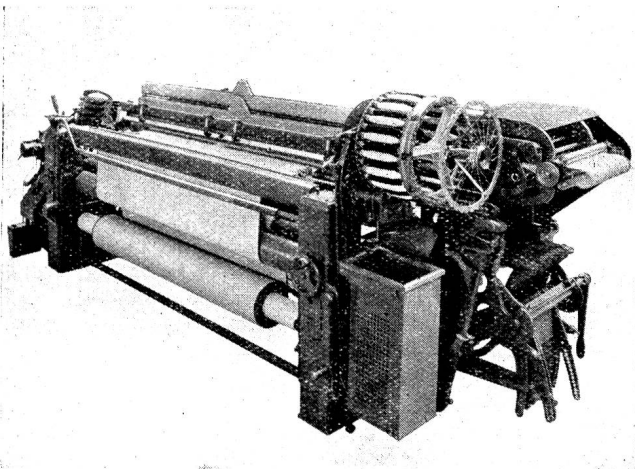
Einschützige Spulen-Automaten-Webstühle,
zwei- bis vierschützige Bunt-Automaten-Webstühle,
zwei- bis vierkästige beidseitige abhängige oder unabhängige Wechselstühle,
ein- bis vierschützige Frottier-Webstühle mit oder ohne automatische Schußspulenwechsel.

Saurer baut auch eine eigene Schaftmaschine, und zwar wird dieselbe in zwei Ausführungen hergestellt:

1. Als Doppelhub-Offenfach-Schaftmaschine mit eingebautem Federzugregister für den Schafttieftzug.

Diese Ausführung wird hauptsächlich zur Erzeugung leichterer Gewebe oder für die Herstellung von Drehergeweben verwendet.

2. Als zwangläufige Doppelhub-Offenfach-Schaftmaschine System Saurer.



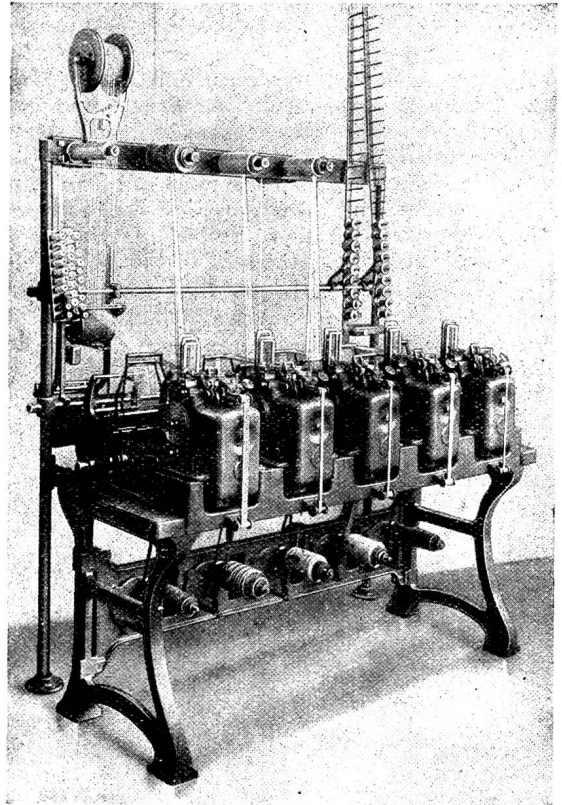
Bunt-Automaten-Webstuhl Typ 100 W, einseitig vierschützig, in 200 cm nutzbarer Blattbreite, ausgerüstet mit zwangläufiger Schaftmaschine

Bei der zwangläufigen Schaftmaschine werden die Schäfte von doppelwirkenden Platinen gehoben oder tiefgezogen. Die Platinen der im Tieffach stehenden Schäfte sind durch Sperrmesser festgehalten. Eine bewegliche Querschneide arretiert sämtliche in der Grundstellung verweilenden Platinenbalancen solange, bis die Umsteuerung der Platinen vollzogen ist. Je nach der Papierdessin-karte befinden sich die Platinen wechselweise im Eingriff der Zug- oder Sperrmesser. Dank der zwangläufigen Arbeitsweise ist auch bei Herstellung von schwereren Geweben ein absolut reines Webfach gewährleistet.

Die automatische Kettendämm- und Ablaßvorrichtung bei Saurer-Stühlen bewirkt eine absolut einwandfreie und regelmäßige Kettspannung sowie ein gleichmäßiges Abrollen der Kette. Dieselbe Dämmvorrichtung eignet sich für leichtere und schwerere Gewebe. Ferner können folgende Zusatzaggregate in die Dämmvorrichtung eingebaut werden:

Wippvorrichtung für schwerere Gewebe,
Sperrvorrichtung zum Kettbaum (Blockierung des Kettbaumes beim Ladenanschlag),
Automatische Spannungsausgleichvorrichtung mit festem Streichbaum,

womit immer die absolut genau gleiche Kettspannung erzielt werden kann, unabhängig vom jeweiligen Garndurchmesser des Kettbaumes.



Gruppe von fünf eingängigen Bandwebstühlen Typ 24B

Mit der Konstruktion der eingängigen Bandwebstühle ist Saurer auch ganz neue Wege gegangen. Bei diesen Bandwebstühlen wird jedes Band von einem unabhängig arbeitenden Webstuhlkopf gewoben, wobei Ketteinstellung, Bandbreite sowie Schußdichte verschieden sein können. Umstellungen in der Fabrikation sowie die rationelle Ausführung von kleineren Bandquantitäten lassen sich mit eingängigen Bandwebstühlen ausgezeichnet durchführen. Das neuartige Webprinzip ermöglicht je nach Stuhltyp eine weitgehende Steigerung der Schußleistung, die diejenige der mehrgängigen Bandwebstühle um ein Mehrfaches übertrifft. Jeder einzelne Webstuhlkopf ist mit Schuß- und Kettfadenwächtervorrichtung versehen, wodurch sich die Stillstände wesentlich reduzieren und bei Verwendung von gutem Schußmaterial noch Effekte bis zu 95% erzielen lassen.

Die eingängigen Bandwebstuhl-Konstruktionen haben in allen Industrieländern der Welt rasch Eingang gefunden, so daß bis heute über 14 000 dieser Stuhltypen im Betrieb sind.

Im Stand Nr. 3249 zeigt die **Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil** ihren bekannten vierschützigen Automatenwebstuhl, einen vierschützigen Lancierstuhl und eine automatische Breittfärbemaschine.

Beim Automaten handelt es sich um den an dieser Stelle bereits früher beschriebenen Non-Stop Schützenwechsler für Seide, Kunstseide und Mischgewebe, der

sich in den letzten Jahren in großer Zahl bei Seidenwebereien einzuführen vermochte.

Lancierstühle für Seiden- und Kunstseidenartikel gehören schon seit langem zum Fabrikationsprogramm der Firma Benninger. Im Bestreben, auch diesen Stuhltyp

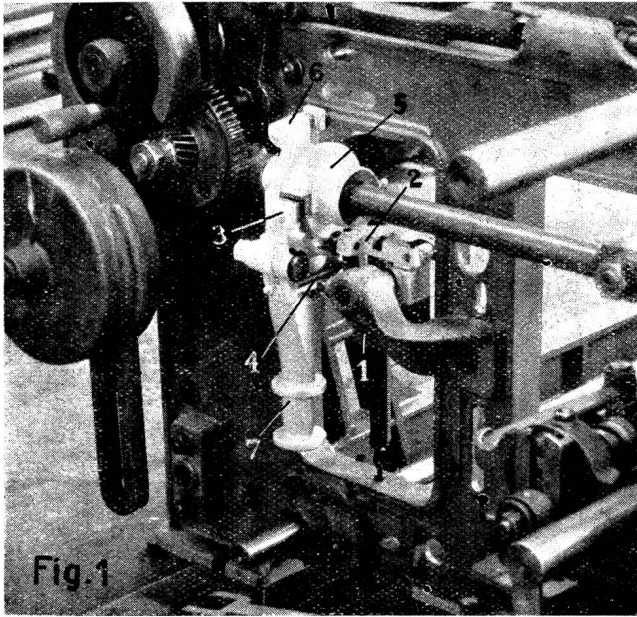


Fig. 1
Schlagauslöse-Vorrichtung

hinsichtlich Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit zu verbessern, wurden zwei Vorrichtungen entwickelt, die nachstehend kurz beschrieben sind.

Die bisher bekannte Schlagsteuerung bei Lancierstühlen erfolgt durch den Hub der Schützenzunge, welche Bewegung über ein Gestänge auf die Schlagauslösvorrichtung auf der Gegenseite des Webstuhles übertragen wird. Diese mechanische Vorrichtung war immer etwas delikater, erforderte besondere Aufmerksamkeit des Meisters und trug dazu bei, daß die Tourenzahl der Lancierstühle tief

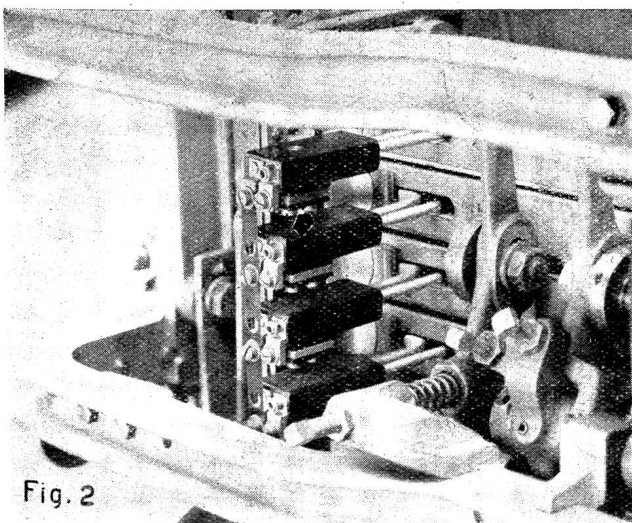
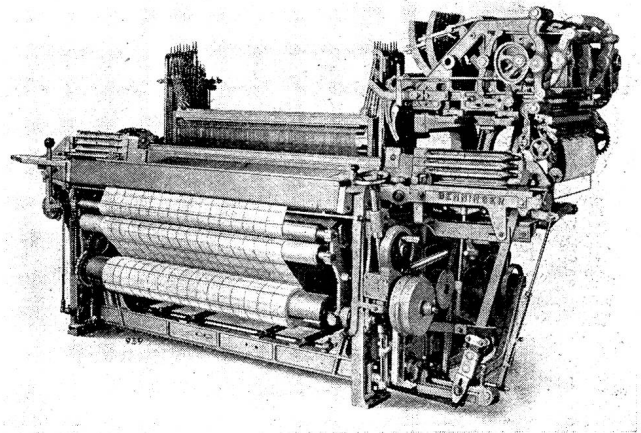


Fig. 2
Fühlerköpfe des elektrischen Lancierfüblers

gehalten werden mußte. Die Schlagauslösevorrichtung der modernen Benninger-Lancierstühle wird elektrisch gesteuert. Die hinter den beiden Wechselkasten angebrachten Steuerschalter erhalten ihren Impuls gleichfalls durch den Hub der Schützenzungen. Bei leerem Schützenkasten

ist der Kontakt geschlossen und der Magnet 1 auf der Gegenseite wird erregt, zieht den Anker 2 an, so daß die Klinke 3 entgegen der Wirkung der Feder 4 in den Bereich der Kerbe am schwingenden Mitnehmer 5 gedrückt wird. Dadurch wird der auf der Schlagwelle lose gelagerte Hebel 6 mit dem Schlagbengel 7 mit dem Mitnehmer 5 gekuppelt und der Schlag erfolgt. Ist hingegen ein Schützen im Kasten, so bleibt der Kontakt geöffnet, der Magnet zieht nicht an und es kann kein Schlag von der Gegenseite aus erfolgen. Die neue Vorrichtung zeichnet sich aus durch ihre einfache Konstruktion, ihr augenblickliches Reagieren und ihre absolute Betriebssicherheit.

Eine weitere interessante Neuerung stellt der elektrische Lancierfühler dar. Die Abbildung 2 zeigt die vier Fühlerköpfe, deren Nadeln jeweils nur einen Augenblick bei vorderer Ladenstellung durch Schlitze in den Schützenzungen hindurch das Schußmaterial abtasten. Kurz vor dem Auslaufen irgend einer Schußspule stellt der Stuhl automatisch im Offenfach und mit dem Kasten des leeren Schützen auf Ladenbahnhöhe ab. Das Auswechseln der Schützen geschieht mühelos und verursacht einen minimalen Stuhlstillstand. Die Vorrichtung ist geeignet, die Arbeit mit Lancierstühlen interessanter zu gestalten, indem sie gestattet, die Anzahl Stühle je Weberin zu erhöhen.



Benninger-Lancierwebstuhl, Mod. LCWo 4, mit Schaffmaschine

Die automatischen Breitfärbemaschinen der Maschinenfabrik Benninger sind seit Jahren von Färbereien und Ausrüstanstalten des In- und Auslandes geschätzte Konstruktionen. Ihre zweckmäßige und zuverlässige Bauart, der neuzeitliche Ausbau bei Verwendung von rostfreiem Stahl für alle mit dem Gewebe und der Flotte in Berührung kommenden Teile wie auch für die Dampfabschlußhaube erfüllen die höchsten Ansprüche der modernen Färbetechnik. Das ausgestellte Modell FFM ist von besonders robuster Konstruktion und gestattet Partien bis zu einem Dockendurchmesser von 1000 mm zu behandeln. Diese Sonderausführung ist daher in vorzüglicher Weise für eine rationelle Großproduktion und das Auswaschen, Bleichen und Färben auch schwerster Artikel geeignet.

Im Stand Nr. 3244 zeigt die Firma **JAKOB JAEGGLI & CIE., Winterthur**, die bestbekanntesten JAEGGLI-Produkte:

Ein 4-1 Seidenautomat mit elektrischem Zweimotorantrieb für Webstuhl und Automat, Druckknopf-Steuerung, elektrischem Mittelschußwächter, elektromechanischem Spulenhühler, elektrischem Kettfadenschwächer.

Durch den Zweimotor-Antrieb werden Webstuhl und Automat unabhängig voneinander betätigt. Das Auswechseln der Schützen erfolgt durch elektrischen Im-

puls geschmeidig und absolut geräuschlos (kein Schützenverschleiß). Die verschiedenen Schwachstrom-Apparate vereinfachen die Bedienung und gewährleisten Spitzenleistungen in bezug auf die Qualität der Erzeugnisse und Wirtschaftlichkeit. Ein Schläger bildet die oben erwähnte neue Druckknopf-Steuerung zum Anlassen und Abstellen des Webstuhls.

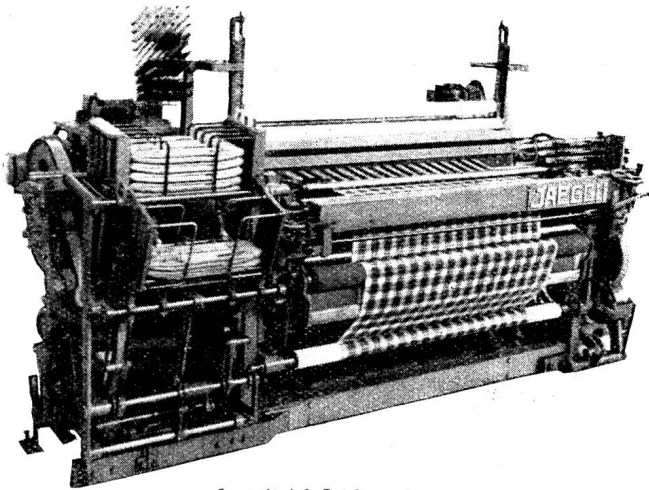
Ein Kettbaumgestell mit automatischer Kettablaß-Vorrichtung, derzufolge die Kette von Anfang bis Ende gleichmäßig gespannt bleibt, unabhängig von Temperatur- und Feuchtigkeitseinflüssen.

Ein Spindelkettbaum mit gemeinsam verstellbaren Scheiben.

Ein hydr. Kettbaum-Transport- und Hubwagen, Normaltyp HW-3, ein unentbehrliches Hilfsmittel für Webereien.

Ein hydr. Spezialwagen für Färbereien, Typ HW-29.

Ein Kistenstapler KT-250, ein Zeit, Kraft und Geld sparender Helfer in Textil- und andern Betrieben, zum Befördern und Stapeln von Kisten.



Jaeggli 4-1 Seidenautomat

Eine Stranggarn-Merzerisiermaschine, Typ MM-6, Maßstab 1:5. Dieser nach hydraulisch-mechanischem Prinzip gebaute Merzerisier-Automat besitzt u. a. beidseitige Lagerung der Walzen in ihrer Arbeitsstellung, Schnelllauf sowie Laugenzirkulation, und gewährleistet als Folge dieser einzigartigen Konstruktion, verbunden mit vielen andern Vorzügen der Maschine, einen hervorragenden, vollkommen egal Hochglanz mit geringsten Merzerisationskosten.

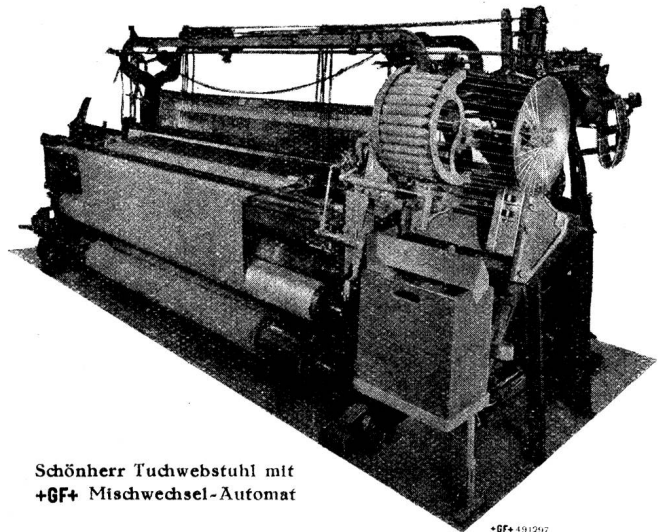
Eine Kreuzspulmaschine für Bandschußspulen mit abgeschrägten Kanten. Diese Spulen haben gegenüber zylindrischen den Vorzug, daß der Faden von den Enden nicht abfallen kann, was wesentlich zur Steigerung der Produktion beiträgt.

+GF+ Die Georg Fischer Aktiengesellschaft Schaffhausen führt an der Mustermesse als Neukonstruktion einen

Automatischen Mischwechsler, Typ MWA für Buckskin-Webstühle vor. Der Tuch- oder Buckskin-Webstuhl arbeitet mit drei Schützen im Rundlauf. Wenn mehrfarbig gewoben werden soll, so kann der Mischwechsler jederzeit ausgeschaltet und der zweizellige Spezial-Hubkasten auf der Wechelseite durch den alten Steigkasten (Wechselkasten) ersetzt werden.

In jedem der drei Schützen erfolgt die Auswechslung der Spule automatisch. Das normale Spulenformat beträgt $\varnothing 30 \times 240$ mm, mit einem möglichen Wicklungsdurchmesser bis 36 mm.

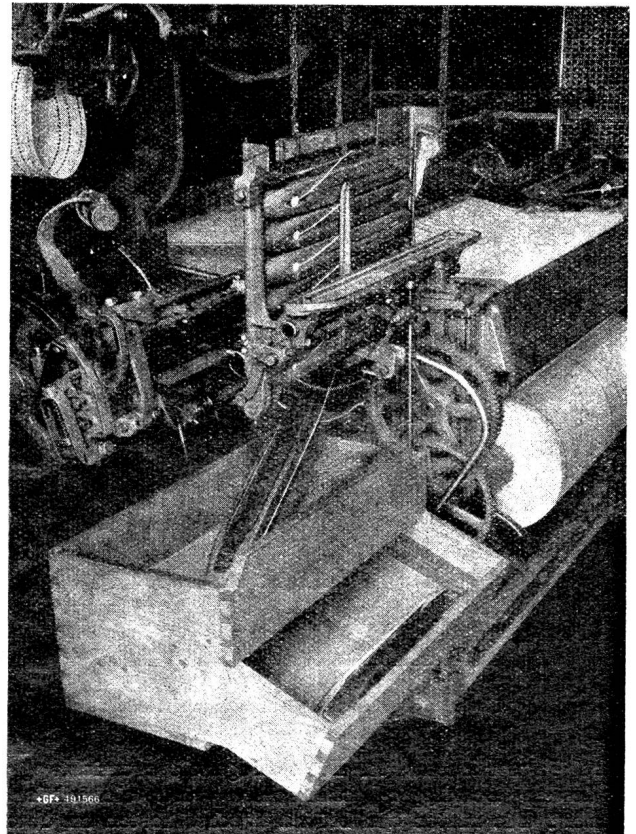
Sollte aus irgend einem Grunde, zum Beispiel beim Schußsuchen, im Moment des Fühlvorganges die untere Zelle mit einem Schützen belegt sein, so wird die Bereitschaftsstellung des Wechselmechanismus durch die ausgeschwenkte Schützenszunge wieder ausgelöst und die Auswechslung kann nicht stattfinden.



Schönherr Tuchwebstuhl mit
+GF+ Mischwechsel-Automat

Die groben Garne der Streich- und Kammgarnweberei mit dem raschen Ablauf der Spulen ermöglichen je Weber nur eine geringe Anzahl Stühle. Die Automatisierung dieser Webstühle drängt sich deshalb ganz besonders auf und erlaubt eine entsprechend rasche Amortisierung der Anschaffung.

Der Tuchwebstuhl Mod. Schönherr, 250 cm Blattbreite, ist auch mit dem Spezial-Kettfadenwächter, Typ KWT ausgerüstet.



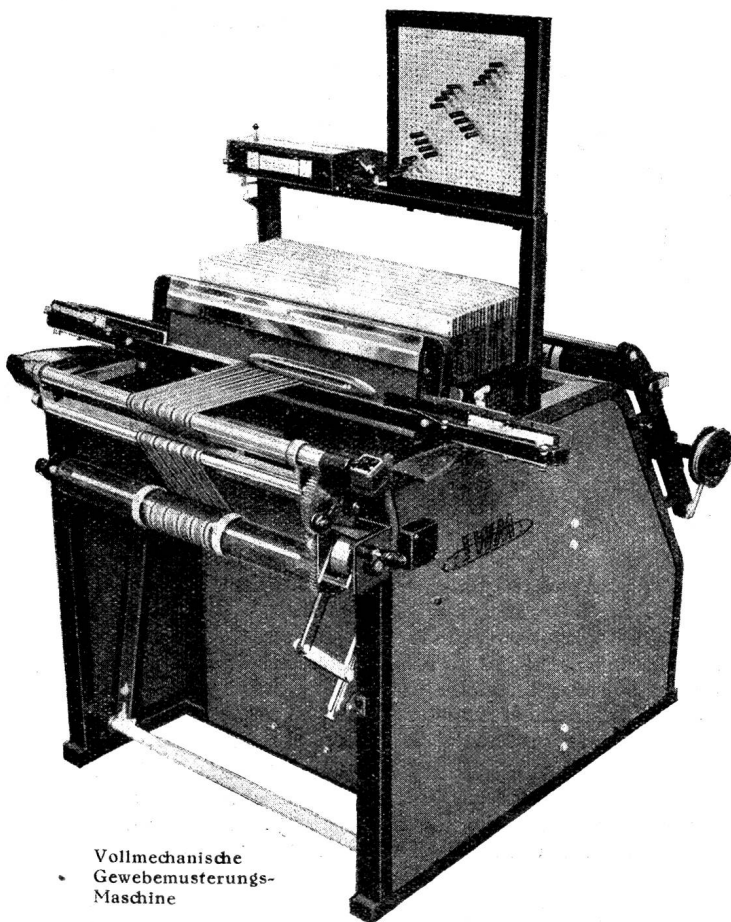
+GF+ Schützenwechsler für große Deckelschützen

Ein Schützenwechsler zur Automatisierung gewöhnlicher Webstühle, wird mit Deckelschützen 520×57 zur Verarbeitung von Abfallgarnen ab Schlauchcops im Betrieb gezeigt. Dieser Automat kommt in Frage für alle Betriebe, die grobe Abfallgarne oder ganz grobe Nummern von Zweizylinder-Garnen (auch sogen. Vigognegarne) verarbeiten. Hergestellt werden auf der Messe Scheuertücher. Der gleiche Automat wird auch verwendet für technische Gewebe verschiedener Art, Badevorlagen, Decken (Blankets).

Ein **GF** Spulenwechsel-Automat auf einem englischen Unterschlagwebstuhl läuft mit etwa 200 Touren (Blattbreite 110 cm) bei einem Spulenformat von 30×210 . Ein auf diese Weise automatisierter, neuer oder alter Webstuhl erschließt den Webereien neue Wege zur Beschaffung preiswerter Automaten mit günstigen Lieferterminen.

Im Stand Nr. 3220 der Firma

The Sample Weaving Machine Co. Ltd., Liestal, wird jeder Webereitechniker auch einige Zeit verweilen. Sie hat nämlich den bisherigen „Schildknecht“-Musterungsapparat zur vollmechanischen Gewebemusterungs-Maschine entwickelt. An der bewährten elektromagnetischen Steuerung der Schäfte, also am System



Vollmechanische
Gewebemusterungs-
Maschine

Schildknecht ist nichts geändert worden. Die Wirkungsweise bleibt somit dieselbe wie beim bisherigen Handmodell, dagegen hat die Leistungsfähigkeit durch die Mechanisierung eine entsprechende Steigerung erfahren. Die Maschine arbeitet mit 82 Schuß je Minute. Durch ihre geschlossene Bauart macht diese kleine Musterungsmaschine, auf welcher alle Materialien verarbeitet werden können, einen recht gefälligen Eindruck.

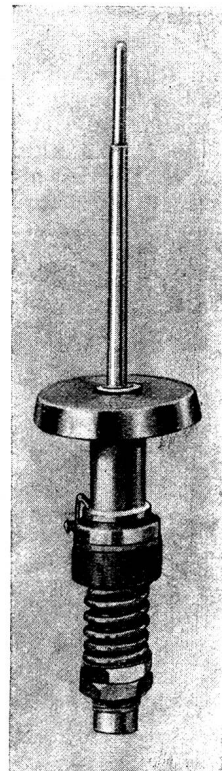
Als weitere Neuheit zeigt die Firma noch eine kleine Zettelmaschine für die zweckmäßige Anfertigung der Ketten für ihre Musterungsmaschine.

Spinnerei- und Weberei-Utensilien Meß- und Prüfapparate

Honegger & Cie., Wetzikon, Stand Nr. 3242. Diese Firma zeigt auf ihrem Prüfstand wieder eine Anzahl der gebräuchlichsten Typen von Rollenlager- und Gleitlagerspindeln für Baumwolle, Wolle, Kunstseide, Seide usw. Die Firma besitzt im Spindelbau eine Erfahrung von vielen Jahrzehnten, was sie bewogen hat, vor einer Reihe von Jahren auch eine Rollenlagerspindel nach eigenen Patenten mit vollem Erfolg auf den Markt zu bringen. Nicht nur in allen Textilzentren Europas, sondern auch im Orient und in Uebersee stehen Honegger-Rollenlagerspindeln in Betrieb und bewähren sich vorzüglich, dank ihrer soliden, einfachen Konstruktion und ihrer Wirtschaftlichkeit.

Als langjährige Spezialität in anerkannt erstklassiger Ausführung fabriziert die Firma Honegger ebenfalls Riffelzylinder. Ferner erstreckt sich das Fabrikationsprogramm auf Druckzylinder, Bandspannapparate, Bandspannrollen usw. Eine Ausstellung dieser Fabrikate zeugt von deren wertvollen Qualität.

Die Firma **Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG** vormals **Weber & Co., Uster (Zh.)**, stellt wiederum ihre seit Jahrzehnten als Spezialität fabrizierten Rollenlagerspindeln zum Spinnen und Zwirnen von Baumwolle, Seide, Kunstseide usw. aus. Es werden Spindeln für alle Arten von Bobinen und Spulen von 50-1000g Copsgewicht und Tourenzahlen von 3000-16 000 vom kleinsten bis zum schwersten Typ vorgeführt. Die Ausstellerin liefert ferner Bandspannapparate mit Kugellagerrolle für Vierspindelbandantrieb, Druckzylinder mit Kugellagerung für Flyer, Strecken und Ringspinnmaschinen, sowie Gleitlagerspindeln und Ersatzteile hiezu nach Mustervorlage.



Rollenlagerspindel

Die Zürcher Oberländer Firma **C. Walter Bräcker** in **Pfäffikon (Zh.)** bringt am Stand der Unternehmung Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG Uster ihre hochklassigen **Bräcker-Ringläufer** für Spinn- und Zwirnmachines zur Ausstellung. An die Ringläufer werden bekanntermaßen überaus hohe Anforderungen in bezug auf Regelmäßigkeit in Form, Gewicht und Härte gestellt, wobei auch die Politur von nicht geringerer Bedeutung ist. Dank minutiöser, jahrelanger Kleinarbeit ist es gelungen schweizerische Ringläufer zu erzeugen, welche im In- und Ausland einen ausgezeichneten Ruf genießen.

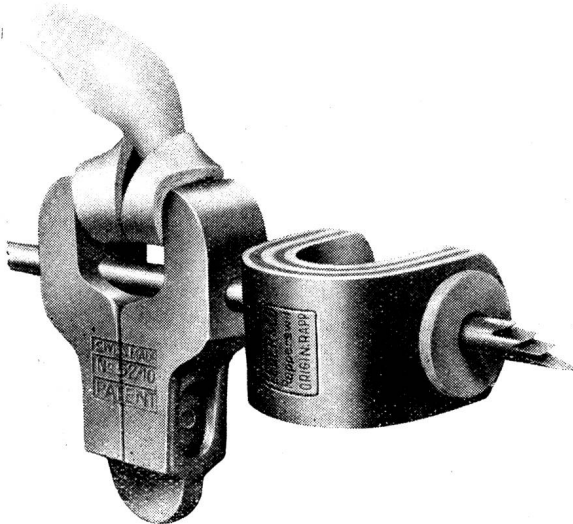
Die Firma Bräcker fabriziert in ihrem Betrieb im übrigen seit einem Jahrhundert Webeblattzähne. Ferner werden u. a. Webemaillons (insbesondere die bekannten Spezialrillen- und Rekord-Maillons) hergestellt. Die Bräcker Webemaillons haben zweifellos einen entscheidenden Anteil daran, daß sich die Rundstahlilitzen (mit eingesetzten, gehärteten Bräcker Maillons) in steigendem Maße als äußerst wirtschaftlich erweisen. Die schweizerische Qualitätsarbeit hat auch in diesen kleineren Produktionszweigen des Textilmaschinenzubehörs zum Erfolg geführt.

Die Firma **GRAF & CIE., Mech. Cardenfabrik, Rapperswil**, stellt auf einer Rieter-Deckelkarde ihre bekannten Garnituren aus, die nach allen Ländern der Welt geliefert werden. Ferner zeigt sie eine Muster-

Kleinkrempel sowie Zubehörteile für die Karderie. (Vollschleifwalzen, traversierende Schleifköpfe, Band-Aufziehapparate, Aufziehgetrieb, Sägezahnwalzen, Sägezahn-drähte, Hackerblätter, Stellehren usw.)

LEDER & CO. AG, RAPPERSWIL. Diese Firma stellt im Stand Nr. 3216, Halle IX, wiederum ihre Spezialleder für die gesamte Textilindustrie aus. Da sind die **REX Kernleder Nitschelhosen** mit den dazugehörigen Florteilriemchen für die Streichgarnspinnereien, dann die **Frottierleder** für die Kammgarnspinnereien. Hier hat die Firma Leder & Co. AG Qualitäten herausgebracht, welche wegen der Gleichmäßigkeit des Leders, die für eine tadellose Nitschelung des Werkstoffes unerlässlich ist, im In- und Ausland sehr geschätzt werden.

Dann werden **Manchons** aus **ORIGIN RAPP Leder** und **REX Kernleder** für Kammstühle, Intersectings und Gillbox gezeigt, ebenfalls ein Artikel, der inbezug auf Qualität und Haltbarkeit von Fachleuten bevorzugt wird. Diese Artikel wurden früher aus dem Ausland bezogen, seit einiger Zeit aber in einwandfreier Beschaffenheit hier erzeugt und haben den Weg in alle Textilzentren gefunden.



Novo-Picker, Pickerschoner

Weltbekannt sind auch die **ORIGIN RAPP Patent Präzisionspickers**, sowie sämtliche Ledergeräten, wie Schlagkappen, Pickerschoner, Schlagriemen usw., welche wiederum in vollendeter Präzisionsausführung zu sehen sind und besonders dank ihrer Genauigkeit und unübertroffenen Haltbarkeit vom Weber sehr geschätzt werden.

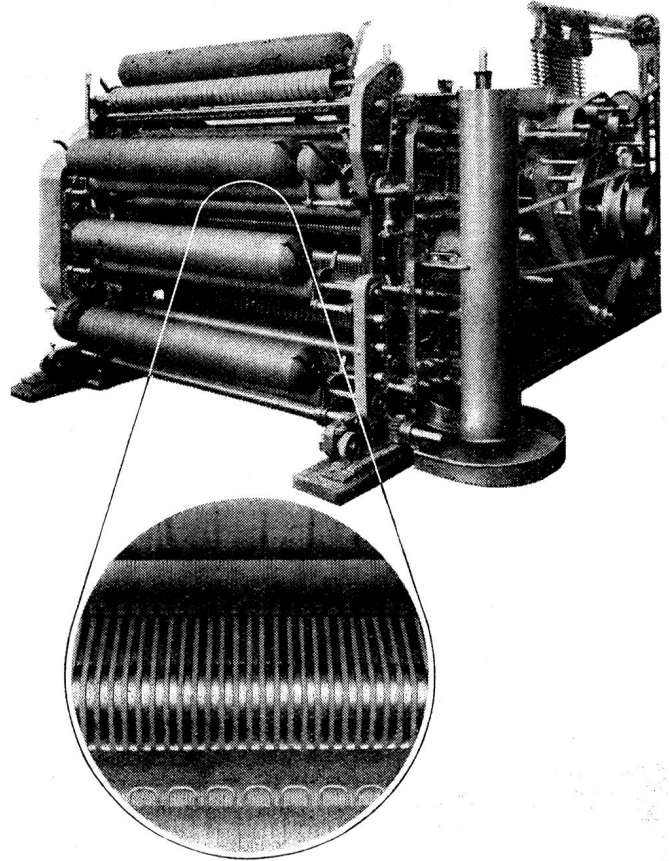
Ein Qualitätsbegriff sind auch die verschiedenen Sorten von Spezialriemen welche von der Firma hergestellt werden: **REX Kernlederriemen** für Transmissionsantriebe, **ORIGIN RAPP Chromleder-Spezialriemen** für heikle, schnelllaufende Antriebe **ORA Patent-Adhäsionsriemen** mit Gleitschutzbelag für besonders große Belastungen und ungünstige Antriebsverhältnisse. Der **ORIGIN RAPP Riemen** ist seit Jahrzehnten ein Begriff und wird besonders auch für Antriebe an Webstühlen und Spinnereimaschinen in der ganzen Welt geschätzt.

Die ebenfalls am Stand ausgestellten **RAPP Rohhaut-Schlegel** sind für viele Branchen ebenfalls ein unentbehrliches Werkzeug geworden.

Staub & Co., Lederwerke, Männedorf, zeigen an ihrem Stand Nr. 3251 auch dieses Jahr wieder sämtliche in der Weberei und Spinnerei verwendeten Leder.

Für die Weberei fallen in Betracht die **Hochleistungs-Präzisionspickers** für Seiden-, Baumwoll-

und Tuchstühle, die durch ihre Vielfalt an Modellen zeigen, daß diese hochwertigen Staub-Produkte nicht nur im Inland, sondern auch in steigendem Maße am ausländischen Markt führende Stelle eingenommen haben. — Neuartige, für höchste Beanspruchung geschaffene **Schlagkappen** und übrige Garnituren ergänzen diese Weberei-Leder-Ausstellung.



Rieter-Krempelwerk mit Nitschelhosen und Florteilriemchen

Wie letztes Jahr demonstriert ein im Betrieb sich befindliches Rieter-Krempelwerk die Staub'schen **Nitschelhosen** und **Florteilriemchen**. — Auch hier hat Staub ein Fabrikat herausgebracht, das durch seine hohe Lederqualität und Präzision in der Verarbeitung überall an bevorzugter Stelle steht.

Original Staub-Manchons aus Leder einer besonders bewährten Spezialgerbung für Kammstühle und Gillbox, ferner Zylinder-Kalbfelle lohgar und chromgar, Zylinderhülsen, Lauflederlunden diese Ausstellung zu einer für Fachleute besonders bemerkenswerten Schau.

Die moderne Entwicklung des Flachriemenantriebs wird durch **Mannum-Patent**, **Mannum-Spezial-Adhäsion** und **Mannum-Superflex** im Betrieb gezeigt. **Mannum-Treibriemen** sind ein Begriff geworden.

Die Firma **N. ZIVY & CIE.**, Spalenring 164, **Basel**, ist in der Halle IX am Stand 3231 mit einer Auswahl ihrer bewährten Textilprüfinstrumente und Apparate vertreten. Während der Dauer der Messe sollen trotz den beschränkten Platzverhältnissen versuchsweise auch Apparate vorgeführt werden. Das Arbeitsprogramm der Firma umfaßt eine ganze Anzahl Apparate und Instrumente für Textilprüfungen, von denen nachstehend einige genannt seien:

Garnwaagen und Garnweifen zur raschen Bestimmung der Nummer ohne Umrechnung;

Garnspiegel-Apparate (Gleichmäßigkeitsprüfer) mit Trommelsystem;

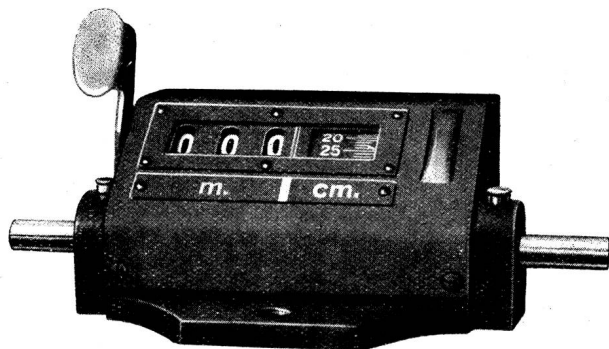
Fadenspannungsmesser (Tensiometer);

Drehungszähler (Torsiometer) für Garne und Zwirne;

Meterzähler, Stoffmeßapparate (direkte Ablesung in m, m/dm, m/cm, Yard, Fuß usw.);

Spezialzähler für Webstühle, Flechtmaschinen, Intersecting usw.;

Reißfestigkeitsprüfer für Garne und Gewebe, Handapparate oder vollautomatisch.



Meterzähler

Betriebsleiter und Disponenten sollten die günstige Gelegenheit benützen und sich am Stande der Firma über alle meßtechnischen Probleme und deren Auswertung beraten zu lassen.

Ausrüstungsmaschinen

Die Fabrikation von Ausrüstmaschinen ist im Verlaufe der jüngsten Zeit zu einem recht bedeutenden Zweig der schweizerischen Textilmaschinenindustrie geworden, und deren Erzeugnisse haben nicht nur bei den Veredlungsbetrieben im Inlande, sondern auch im Auslande infolge ihrer vortrefflichen Konstruktionen weite Verbreitung gefunden.

Am Stand Nr. 3257 zeigt die Firma

Gebr. Maag, Maschinenfabrik AG, Küsnacht (Zch.), die auf eine langjährige und reiche Erfahrung im Bau von solchen Spezialmaschinen zurückblicken kann, auch dieses Jahr wieder eine neue Maschine.

Der **Universal Roll- und Friktionskalendar** mit pneumatischer Druckanstellung, welcher seit einiger Zeit gebaut wird, hat sich dank der einwandfreien Regulier- und Einstellmöglichkeit rasch weit verbreitet.

Die Maschine arbeitet mit einem maximalen Druck von 15 000 kg. Er kann von Null bis zum Maximum stufenlos eingestellt werden durch einfaches Drehen der Schraube am Regulierventil. Der Druck kann auch während der Arbeit verstellt werden, bleibt jedoch normal konstant mit einer ganz minimalen Abweichung von nur 1% statt bis zu 22% bei Hebelkalandern. Die Druckanstellung und das Abheben erfolgt über ein Steuerventil auf einfache Art.

Durch den Antrieb über eine pneumatisch betätigte Lamellenkupplung und einer Abstellbremse wird die Arbeitsweise sehr bequem gestaltet. Die Bremse stoppt beim Auskuppeln die ganze Maschine, was von großem Vorteil ist. Gleichzeitig mit dem Auskuppeln betätigt man ein Sperrventil, um zu verhindern, daß bei stillstehenden Walzen der Druck angestellt wird. Die Möglichkeit der Strichbildung auf den Papierwalzen wird dadurch verhindert.

Durch die Regulierbarkeit der Stützlager werden die Papierwalzen maximal ausgenützt. Die Walzen und der Zylinder laufen auf Wälzlagern, was ermöglicht, mit einem nur schwachen Antriebsmotor zu arbeiten.

Die Friktion wird durch Einschieben eines Zahnradpaares eingeschaltet. Dadurch werden der Zylinder und die Papierwalze zwangsläufig angetrieben, und zwar in einem Friktionsverhältnis von etwa 40 bis 50%. Auf Wunsch kann dieses Verhältnis geändert und angepaßt werden.

Die Gewebeführung, die Abrollung mit Bremse und die Aufrollung mit Rutschkupplung sind stark gebaut und ermöglichen einwandfreie Arbeit.

Als Antriebsmotor dient normal ein Nebenschluß-Kommutatormotor mit einem Regulierbereich von etwa 1:5.

Die gleiche Firma baut neben den verschiedenen Kalandern auch Spannrahmenanlagen, Stoffbeschaumaschinen, Roll- und Doublierrollmaschinen, Lege- und Doublierlegemaschinen, Spritzmaschinen, Saugmaschinen usw.

Die Firma **ULRICH STEINEMANN AG**, Maschinenfabrik, Abtlg. Textilmaschinen, **ST. GALLEN-WINKELN**, stellt im Stand 3278 einige Spezial-Ausrüstmaschinen aus, die auch dieses Jahr wieder allgemeine Beachtung finden dürften. Ihre modernen Maschinen zeichnen sich vor allem durch ausgesprochene Formschönheit, praktische Konstruktion und Betriebssicherheit aus.

Die Firma zeigt folgende Maschinen:

Stoffbeschaumaschine Modell TK. Die Konstruktion dieses Tuschtaufisches mit normalen Arbeitsbreiten von 120—300 cm wurde weiter entwickelt. Die Maschine kann für die Kontrolle aller Gewebeararten benötigt werden; sie besitzt stufenlose Geschwindigkeitsregulierung von 6—18 m/Min., übersichtliche Zähleranordnung, zweckmäßige Lage der Durchleuchtung, sowie Verstellung der Tischneiglage. Der Antrieb ist verdeckt eingebaut und gegen Staub geschützt. Die In- und Außerbetriebstellung der Maschine erfolgt durch Fußtrittstange auf der ganzen Maschinenlänge. Die bedienende Person hat also die Hände für alle Kontrollfunktionen frei.

Doublier-Roll- und Wickelmaschine TD (Patente angemeldet). Arbeitsbreiten dieser Maschine 120 bis 220 cm. Auf dieser Maschine können praktisch alle vorkommenden Arbeiten ausgeführt werden, wie: Doublieren, Aufrollen, Umrollen, Rückrollen, Aufrollen auf dünne Kartonrohre, auf normale Kartonrohre, auf Schwert, auf Tambours usw. Außerdem wird die Maschine mit den modernsten Apparaten (Patente angemeldet) ausgerüstet: Vollautomatische, elektromagnetische Stoffkantenführung; automatische Meßband-Einlegeapparate, sowie Meterzähler

Doublier-Meß- und Legemaschine Modell MLD (Patente angemeldet). Eine moderne Konstruktion von vollständig geschlossener Bauart, wodurch alle Mechanismen gegen Staub geschützt, aber gleichwohl leicht zugänglich sind. Weitere Vorteile: Stufenlose Geschwindigkeitsregulierung für 20—50 Lagen/Min.; regulierbarer Vorgebeapparat zum spannungsfreien Legen, daher einzige Maschine, die überhaupt spannungsfrei legt; sehr genaues Legen von der feinsten Gaze bis zum schwersten Tuch. Die Maschine ist außerdem ausgerüstet mit einer Lagenlängenverstellung im Bereiche von 85 bis 105 cm.

Wenn diese Maschine auch mit Doubliergestell ausgerüstet wird, kann die elektromagnetische Stoffkantenführung eingebaut werden. Auf Wunsch werden diese Schnellläufermaschinen mit Lagenzählapparat und mit Staubabsaugung ausgerüstet. Normale Arbeitsbreiten zwischen 80 und 230 cm.

Kombinierte Stoffbeschau-, Doublier-, Entdoublier- und Meßmaschine **KFM** (Patente angemeldet). Mit dieser Maschine können die verschiedenen Stoffe gleichzeitig doubliert, gemessen und kontrolliert werden. Doublierte Stoffe können in einem Arbeitsgang entdoubliert,

gemessen, kontrolliert und wieder doubliert werden. Die gleiche Maschine dient als einfache Meß- und Wickelmaschine, Umrollmaschine, wobei je nach den verschiedenen Aufmachungsformen die Stücke auf Kartonrohr, auf Schwert, oder auf Tambours aufgewickelt werden können.

Auch diese Maschine besitzt einen staubsicher eingebauten Antrieb mit stufenloser Geschwindigkeitsregulierung.

Die **MABAG Maschinenbau AG Langenthal** führt in ihrem Stand Nr. 3225 in Halle IX verschiedene ihrer Spezialmaschinen im Betriebe vor:

Eine **Garnsengmaschine**, die zu Demonstrationszwecken mit Spulvorrichtungen für Kreuzspulen von 80 bis 125 mm Wickellänge und mit Elektro- und Gasbrennern ausgerüstet ist; für letztere wird das Gas auf einfache Weise an der Maschine selbst erzeugt und kann der gleiche Apparat auch als Gas-Luftmischer verwendet werden, wenn Leucht- oder Generatorgas zur Verfügung steht.

Von den seit 30 Jahren als **Langenthaler Flechtmaschinen** bestens eingeführten Maschinen stehen ebenfalls eine Anzahl verschiedener Typen im Betrieb. Besonders zu erwähnen ist eine Flechtmaschine für endlos geflochtene Rundschnur.

Ausgestellt sind auch die für das Ausrüsten von geflochtenen und gewobenen Bändern erforderlichen **Bandkalander**.

Von den von der **MABAG** gebauten verschiedenen **Umspinnmaschinen** für Posamenten und elektrische Drähte steht die stärkste Type für Drähte bis zu $\varnothing 6$ mm im Betrieb, ferner die für die Herstellung von Flecht- und Umwindspulen benötigten Spulapparate.

Einen interessanten Apparat brachte die Firma **Arthur Gabrian**, Textilmaschinen, **Rapperswil** auf den Markt. Derselbe wird bereits in vielen Webereien verwendet. Es handelt sich um den **Fadenschneidapparat GARA**, zum Abschneiden der Fadenreste an der Gewebekante, die beim Spulenwechsel an Automatenwebstühlen entstehen. Diese Fadenreste mußten von Hand abgeschnitten oder mittelst einer Gasflamme abgesengt werden, wobei öfters die Gewebekanten beschädigt wurden; zudem war diese Arbeit sehr zeitraubend. Dieser längst gesuchte Apparat wurde in Zusammenarbeit mit Webereipraktikern in mehrjähriger Arbeit und Versuchen entwickelt. Der **GARA** kann an jede Maschine vorgebaut werden, auf welcher das Gewebe durchlaufen muß, sei es an Putz-, Dämpf-, Bürst-, Oberflächenscher- und Umrollmaschinen usw. Sind solche Maschinen nicht vorhanden, liefert die Firma eine besonders für den **GARA** konstruierte Umrollmaschine. Das Gewebe muß nicht an einer vorgezeichneten Stelle durchlaufen, da der **GARA**, der auf Kugellagern läuft, zufolge seiner rotierenden Bürsten immer an der Gewebekante liegt, ob sich diese nun während des Laufes nach links oder rechts verschiebt. Diese Bürsten legen auch die Fadenreste im Winkel von 90° zur Gewebekante, bevor sie die Schneidmesser passieren müssen. Der **GARA** bewegt sich auf einem 60 cm langen Laufrahmen, so daß schmale oder breite Gewebe bearbeitet werden können; der Apparat wird einfach vor Beginn des Abschneidens an die Gewebekante geschoben.

Strick- und Wirkmaschinen

Der wunderbare Mechanismus der Rundstrick- und Rundwirkmaschinen, welcher einem Uhrwerk vergleichbar ist, wird auch dieses Jahr wieder viele Besucher der Textilmaschinenhalle fesseln. Ganz selbstverständlich sind beide schweizerische Firmen mit einer Reihe ihrer bewährten Hochleistungsmaschinen vertreten. Von der

Schaffhauser Strickmaschinen-Fabrik in Schaffhausen werden folgende Maschinen vorgeführt werden:

1 **WAGA Rundwirkmaschine** für Knüpftrikot;
1 **Gummifäden-Umspinnmaschine** Type **UM B 10** mit zehn Spindelgängen;

1 **Gummistrumpf-Strickmaschine** Type **LGS**.

Zu diesen bestbekannteren Maschinen, denen man an der Mustermesse schon in frühern Jahren begegnet ist, zeigt die Firma als absolute Neuerungen

1 **Draht-Umspinnmaschine** Type **D4Um** für feinste Kupferdrähte von 0,07—0,6 mm \varnothing , und

1 **Handstrickmaschine** mit neuartigem motorischem Antrieb.

Diese beiden Neuheiten, welche an der diesjährigen Mustermesse erstmals vorgeführt werden, werden bei den Fachleuten jedenfalls gebührende Beachtung finden.

Die Firma **Edouard Dubied & Cie. AG, Neuchâtel** wird sicher auch wieder mit einer Auswahl ihrer bewährten Konstruktionen am gewohnten Platz in der Halle vertreten sein.

Entstaubungs- und Entnebelungs-Anlagen Klima-Anlagen

Mehr denn je schenkt heute jeder nach neuzeitlicher Vervollkommnung strebende Betrieb der Klimafisierung seiner Fabrikationsräume volle Aufmerksamkeit. Zahlreiche Produktionsverfahren sind ohne Klimatisierung nicht mehr durchführbar. Es ist deshalb verständlich, daß dieser technischen Frage immer größere Bedeutung zukommt.

LUWA AG ZÜRICH. Von den verschiedenen Neukonstruktionen, die in den vergangenen Jahren in den Spinnereien Eingang fanden, werden die von der **LUWA** entwickelten **Pneumafil-Anlagen** immer noch als eine der wichtigsten spinntechnischen Neuerungen der letzten Zeit angesehen. Tausende von **Pneumafil-Anlagen** arbeiten bereits in der ganzen Welt in Baumwoll-, Kammgarn-, Streichgarn-, Schappe-, Jute- und Hanfspinnereien und helfen mit, die Produktion zu erhöhen und zu verbilligen, bei gleichzeitiger Steigerung der Garnqualität.

Im Stand Nr. 3211 zeigt die Firma **LUWA AG** eine **Pneumafil-Anlage** auf einer Rieter Baumwoll-Ringspinnmaschine. Dem Besucher stehen interessante Unterlagen über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten zur Verfügung, wie z. B. über die Kombination mit Klima-Anlagen. An diesem Stand kann sich der Besucher ferner über automatische Ausstoßanlagen für Baumwollkarden, sowie Kammgarn- und Streichgarn-Krempeln informieren.

Im Vorraum der Halle IX, Stand 3201 zeigt die Firma **LUWA** ihre bekannten Erzeugnisse aus der **Klima- und Entstaubungstechnik**. Die Firma baut schon seit vielen Jahren als Spezialität vollautomatische Klimaanlagen für die Textilindustrie, Entnebelungsanlagen, Entstaubungsanlagen und Textiltrockner. Das ausgestellte Axialgebläse gehört zu einer großen Klima-Anlage für eine ostafrikanische Spinnerei und Weberei. Die **LUWA-Klima-Anlagen**, bekannt durch ihre hohe Qualität und geschickten Dispositionen, haben vor allem in der Textilindustrie eine weite Verbreitung gefunden.

PAUL SCHENK, Klima-Anlagen, ITTIGEN (Bern).

Eine gleichbleibende konstante Luftfeuchtigkeit, unabhängig von den jeweiligen Witterungseinflüssen, bietet Gewähr für eine reibungslose saubere Fabrikation. Gleichzeitig werden sowohl die Leistungsfähigkeit des Personals als auch die Produktionskapazität gesteigert. Sehr oft ist es aber nicht möglich, eine Groß-Klimaanlage einzurichten. Aus diesem Grund erfreuen sich die seit Jahren in allen Industriebranchen bestbekanntesten **SCHENK-Apparate** großer Anerkennung. Ihre zweckmäßige

Konstruktion, die sich jedem Raum anpaßt, garantiert für eine große Leistungsfähigkeit. Mit Rücksicht auf die vielseitigen Ansprüche der einzelnen Projekte, liefert die Ausstellerin horizontal und vertikal zerstäubende Geräte, die je nach Wunsch tragbar, fahrbar oder stationär verwendbar sind. Sie eignen sich sowohl als Neueinrichtungen in kleinen und großen Lokalen, als Einzelanlagen oder als zusätzliche Befeuchtung zu bereits bestehenden Aggregaten.

Besonders zu erwähnen ist die Möglichkeit, die Apparate mit zusätzlichen Dampf-, Heißwasser oder elektrischen Heizkörpern zu kombinieren. Diese Elemente lassen sich ohne Schwierigkeiten auch bei früher installierten Anlagen anbringen.

Als interessante Kombination verdient die schwenkbare Drehvorrichtung besondere Beachtung, die es gestattet, eine möglichst große Raumfläche in Winkeln bis zu 150° regelmäßig mit Feuchtluft zu bestreichen.

Für chemische Laboratorien und Prüfanstalten wird ein modern ausgerüsteter Klima-Schrank gebaut, mit dessen Hilfe jeder klimatische Zustand automatisch erzeugt werden kann. Dank ihrer einfachen Installation und Bedienung, der geringen Betriebskosten und soliden Konstruktion, die höchste Dauerhaftigkeit auch bei größter Beanspruchung garantiert, besitzen die SCHENK-Apparate seit Jahren im In- und Ausland einen ausgezeichneten Namen.

VENTILATOR AG Stäfa (Zch.), Spezialfabrik für den Bau von Ventilatoren und lufttechnischen Anlagen. Die VENTILATOR AG hat wiederum einige Apparate in ihrem Stand Nr. 3282 ausgestellt, die zum größten Teil für die Textilindustrie geschaffen sind, aber auch alle weiteren Industriezweige interessieren dürften.

Das Elektrofilter wird auf Wunsch in Betrieb vorgeführt. Mit diesem Filter kann jede Staubsorte, vom Textilstaub bis zum feinsten, festen oder flüssigen Partikelchen niedergeschlagen werden.

In Betrieb wird ebenfalls ein neuer Luftbefeuchtungs-Apparat gezeigt, welcher für Frisch- und Umluftbetrieb und mit Luftheizung kombinierbar ist. Dieser kann aber auch nur als Umluftbefeuchter ohne Gehäuse ausgeführt werden. Der Apparat kennzeichnet sich besonders durch seine große Luftförderung, durch welche die Vermischung der Raumluft mit der feuchten Luft schneller vor sich geht. Der Luftansaugkasten kann nach verschiedenen Varianten angefertigt werden. Vorzugsweise wird die Umluft unten und die Frischluft direkt durch die Außenwand angesaugt.

Der Dämpfeapparat „TEXTA“, in Aluminium, ist in der Weberei und Zwirnerie seit Jahren bestens eingeführt. Es ist beizufügen, daß die Firma ebenfalls für größere Leistungen, bis 300 kg Fassungsvermögen, einen Dämpfeapparat mit Vakuumbetrieb baut, der sehr großen Ansprüchen gerecht wird.

Ferner sind im Stand Gebläse für geräuschlosen Betrieb ausgestellt. Diese finden für Trockenanlagen in der Textilindustrie, für Ventilationsanlagen, wie auch für Klima-Anlagen Verwendung.

Weitere Ventilations-Aggregate dienen für Entnebungs-Anlagen in Färbereien und Bleichereien usw.

Nach eingehender Forschungsarbeit zeigt die VENTILATOR AG eine neue Heiz- resp. Kühlfläche, die in ihrer spezifischen Leistung dem Maximum entspricht, was von einem Rippen-Austauschkörper erwartet werden kann. Diese Wärmeaustauscher können in Kupfer, Eisen oder Leichtmetall hergestellt werden. Der Luftwiderstand ist verhältnismäßig gering.

Die Firma **Geilinger & Co., Winterthur** zeigt im Stand 3461 der Halle IX Elektro-Hebebühnen und einige andere Erzeugnisse aus ihrem Fabrikationspro-

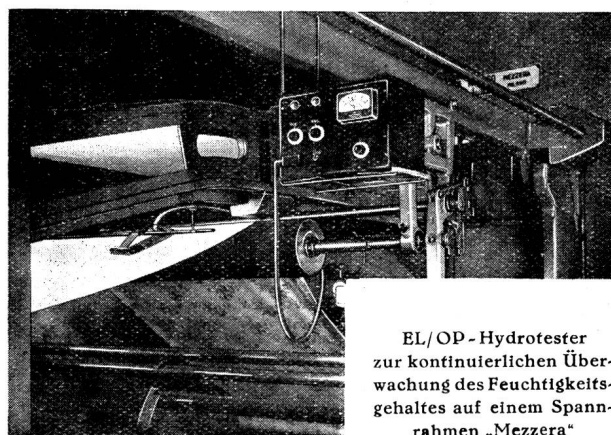
gramm. Elektro-Hebebühnen eignen sich zum Heben von Lasten von 1—7 Tonnen in Werkstatt-, Lager- und Speditionsbetrieben. Die maximale Hubhöhe schwankt je nach örtlichen Verhältnissen zwischen 1,25—1,60 m. Durch den neuen Typ HB 1s hat das Fabrikationsprogramm eine wertvolle Ergänzung erfahren. Tragkraft 1000 kg, maximale Hubhöhe 1,50 m, Hubzeit 18—33 Sekunden. Die Plattform bewegt sich ohne seitliche Verschiebung in genau vertikaler Richtung.

Die Elektro-Hebebühnen sind mit den notwendigen Sicherheitsvorrichtungen ausgerüstet. Die kleine Bauhöhe erfordert minimale bauliche Vorarbeiten. Im Rahmen der gegebenen Hubhöhe sind Hebebühnen wirtschaftlicher als Warenaufzüge.

Fabrikpendeltüren. Seit der Einführung der Elektro-Werkstattkarren sind die Pendeltüren mit den gebrochenen Bänderfedern und zerschlagenen Türfüllungen ein Sorgenkind des Betriebsleiters. Die neuen Stahlrohrtüren mit Alumanblechfüllungen, soliden Zapfenbändern und Spezialtürschließern haben sich im Betrieb überall bewährt.

Aus andern Hallen

ALBERT MARK, ZÜRICH, Halle IIIb (elektrische Meßgeräte), Stand 2531. Immer häufiger werden auch in der Textilindustrie elektronische Geräte zur Lösung verschiedener Meß- und Kontrollaufgaben verwendet. So wird beispielsweise der Gleichhaltung des Feuchtigkeitsgehaltes in den herzustellenden Stoffen und Ketten größte Aufmerksamkeit zugewendet, da sowohl die Qualität der Ware verbessert wie auch die Produktion gesteigert werden kann.



EL/OP-Hydrotester zur kontinuierlichen Überwachung des Feuchtigkeitsgehaltes auf einem Spannrahmen „Mezzera“

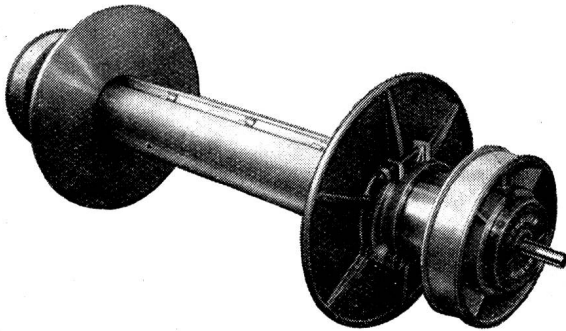
Die am Stand vorgeführten Feuchtigkeitsmeßgeräte „ELOP-HYDROTESTER“ vermitteln interessante Aufschlüsse über deren praktische Anwendung zur Ueberwachung der Stoffbahn auf den richtigen Feuchtigkeitsgehalt. Die gezeigten Geräte zeichnen sich durch hohe Empfindlichkeit und absolute Betriebssicherheit besonders aus. Die äußerst zweckmäßige Konstruktion und die solide Bauart sind Merkmale schweizerischer Forschungsarbeit. Die bereits in den Geräten eingebaute optische Signalanlage zur Einstellung der „zu feucht“ und „zu trocken“ Grenzen und die leichte Verschiebbarkeit des Meßkondensators auf jede gewünschte Stelle der Warenbreite, sind typische Ergänzungen und Vorteile für die Einschaltung im Produktionsprozeß.

Die ausgestellten Apparate sind geeignet höchste Ansprüche zu befriedigen und sind ihrer einfachen Bedienung und großen Zuverlässigkeit wegen beliebt. Zahlreiche in verschiedenen Ländern und Betrieben installierte Anlagen arbeiten einwandfrei und bestätigen den hohen Wert einer Feuchtigkeitsgehalt-Kontrolle. Die auf dem

Gebiet der Feuchtigkeitsmessung spezialisierte Firma liefert vom einfachen Meßgerät bis zur automatisierten Steuerung Anlagen für die verschiedensten Ansprüche.

Die Firma **ALUMINIUM AG, Menziken** zeigt am Stand Nr. 1451 in der Halle V/VI aus ihrer Abteilung Textilmaschinen-Zubehör verschiedene Leichtmetall-Erzeugnisse, wie Kettbäume, Zettelwalzen, Zettelrollen, Warenbäume, Garndämpfkörbe, Hülsen, Spinnzylinder, Spulen usw.

Leichtmetall vereinigt in sich in idealer Weise die verschiedenen guten Eigenschaften von Holz, Kunstharzen und Schwermetall. Es zeichnet sich aus durch geringes Gewicht, große Festigkeit, Unempfindlichkeit gegen Feuchtigkeit und Nichtrost. Leichtes Verarbeiten und gute Gestaltungsmöglichkeit sind weitere Vorteile.



Statt volumenunbeständigem Holz oder schwerem, dem Rosten ausgesetztem Grauguß oder Stahl entspricht Leichtmetall hervorragend den gesteigerten Anforderungen, die heute an moderne Textilmaschinen und deren Zubehör gestellt werden.

Während Jahren von Fachleuten der Textilbranche und der Leichtmetallindustrie gemeinsam betriebene Forschungen und praktische Versuche ließen diese Leichtmetallprodukte entstehen, welche im In- und Ausland schon weit verbreitet sind und die dank der damit gemachten sehr guten Erfahrungen immer nachbestellt werden.

Maschinenfabrik Oerlikon, Halle V, Stand 1382. Der erste Gyrobus der Welt ist an der Mustermesse durch ein Modell vertreten. Bei diesem interessanten, neuartigen Fahrzeug handelt es sich um einen Bus, der seine Kraft für die Fortbewegung aus der Energie eines im Wagen eingebauten Schwungrades erhält.

Das Elektroydroprinzip, das nun erstmals an einem Bus für etwa 60 Personen angewendet wird, wurde während bald zwei Jahren praktisch an einem Schienentraktor erprobt und hat sich dabei in allen Teilen bewährt. Das Anwendungsgebiet des Gyrobus ist ein Busbetrieb für mäßig starken Verkehr, für den der geräusch- und geruchlose elektrische Antrieb vorgesehen ist.

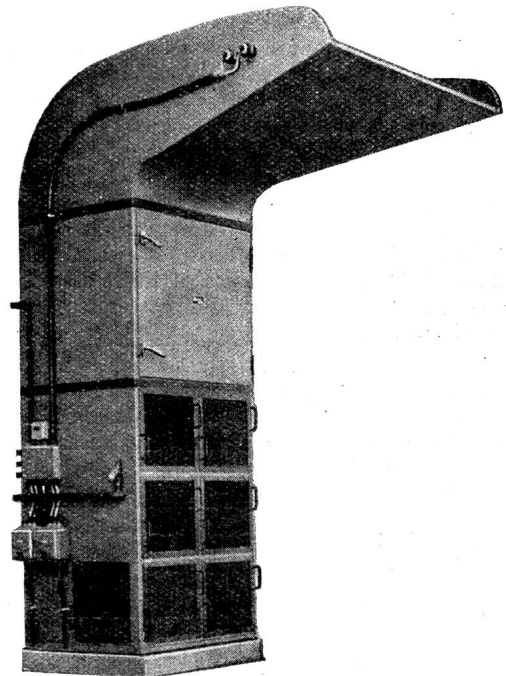
Für die Sicherheit elektrischer Anlagen sorgen die verschiedenen Relais. Eine Verbesserung bedeutet der Bau von Sekundärrelais mit Steckgehäuse, wodurch diese Präzisionsapparate vor Verstaubung und mechanischen Beschädigungen geschützt sind. Das Relais wird in sein Steckgehäuse eingeschoben und die Verbindungen mit den Meß- und Steuerleitungen geschehen über Steckkontakte.

Die Ausarbeitung eines neuen Fabrikationsverfahrens ermöglichte es der Maschinenfabrik Oerlikon Trockenstromwandler zu bauen, deren Wicklungen fugenlos in eine Kunstharzmasse eingebaut sind. Das Material erträgt die hohen thermischen und dynamischen Beanspruchungen, denen Stromwandler ausgesetzt sind, so daß die neuen Trockenstromwandler äußerst betriebsicher sind.

Die Oerlikon Motoren sind äußerst betriebsicher und arbeiten auch unter ungünstigen Bedingungen einwandfrei. Schon die Motoren normaler Fabrikation zeichnen sich durch ruhigen Lauf und Geräuschlosigkeit aus. Fabrikatorische und konstruktive Maßnahmen werden bei Motoren angewendet, bei denen besondere Anforderungen an Vibrationsfreiheit gestellt werden. Für solche Motoren können die noch bestehenden Vibrationen nun mittels besonderer Meßinstrumente nachgewiesen werden.

Oelarme Schalter für mittlere und hohe Spannungen bis 230 kV und Ausschaltleistungen bis zu fünf Millionen kVA sind in den letzten Jahren in großer Zahl installiert worden, dank ihrer wichtigen Vorteile, von denen der einfache Aufbau, die stetige Betriebsbereitschaft, das große Ausschaltvermögen und die Unempfindlichkeit gegen atmosphärische Einflüsse und Ueberspannungen erwähnt sein mögen. Ein Schalter für 150 kV Nennspannung, der auf dem Stand Aufstellung gefunden hat, läßt seinen einfachen Aufbau erkennen.

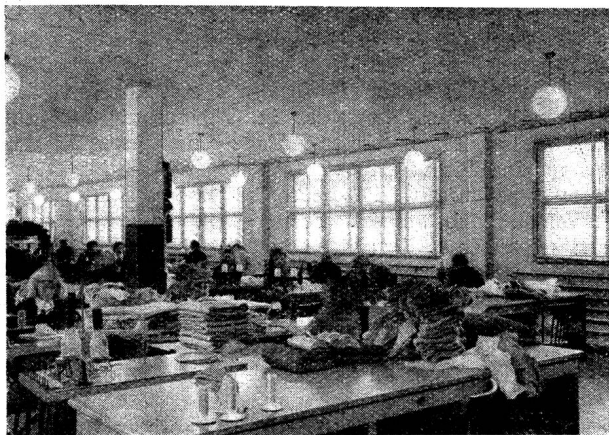
Die Firma **MOERI AG, Luzern**, zeigt in Halle VI, Stand 1599, einige neue und bestbewährte Konstruktionen ihrer Abteilung Apparatebau, u. a. auch einen kombinierten Luftbefeuchtungs- und Heizapparat, eine neuartige, den Bedürfnissen der Textil-, Tabak- und Papierindustrie angepaßte Konstruktion, durch deren Anwendung sich die Fabrikations- und Lagerungsbedingungen wesentlich verbessern lassen. Der Apparat kann für Frischluft- und Umluftbetrieb Verwendung finden. Die eingebauten Staubfilter sind sehr reichlich bemessen, gut zugänglich placiert und leicht zu reinigen, was die Wartung auf ein Minimum beschränkt. Temperatur und Feuchtigkeit werden automatisch reguliert. Als besondere Merkmale dieser Konstruktion sind hohe Befeuchtungsleistung, exakte Regulierbarkeit, Betriebssicherheit sowie der Wegfall von Ablauf-Sammelleitungen zu nennen.



Bei dem ausgestellten Luftheizapparat handelt es sich um eine neuzeitliche, formschöne Konstruktion, die insbesondere eine zugfreie Einführung der umgewälzten Luft in die zu beheizenden Räume gewährleistet.

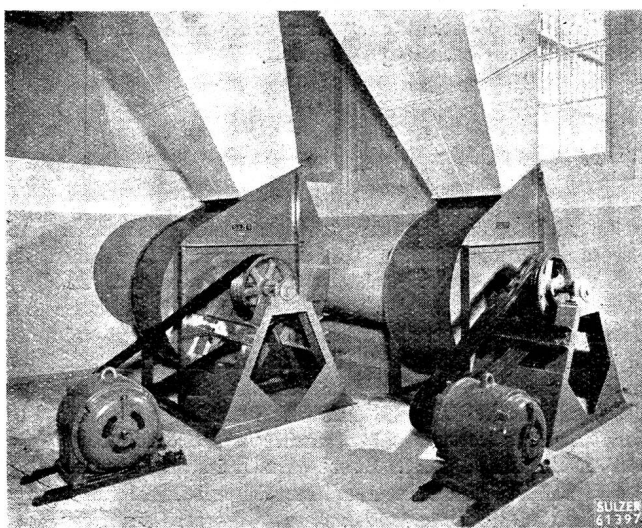
Metallbau AG, Zürich-Albisrieden, Halle VIII, Stand Nr. 3004. Zwei Jahre sind es, daß diese Firma die Fabrikation und den Verkauf der in der ganzen Schweiz unter

dem Markenzeichen „Sunway norm“ bekannt gewordenen Sonnenstoren aus flexiblen Lamellen aufnahm. Seither wurde diese verblüffende, verhältnismäßig neue Art Storen in Schaufenstern jeder Branche, Fabrik- und Büroräumen, Blumenfenstern, auf Balkonen als Raumbrennwände usw. beobachtet.



In den heißesten Sommermonaten mit Sunway norm Lamellenstoren durchgeführte Versuche und Temperaturmessungen zeitigten unerwartete Resultate und Temperatursenkungen von zehn und mehr Graden. Diese Sunway norm Storen bieten aber noch andere Anwendungsmöglichkeiten, die erstmals am Stand der Mustermesse gezeigt werden. Dazu verfolgte diese Firma mit besonderer Aufmerksamkeit im Verlaufe der vergangenen Jahre die Entwicklung dieser Storen inner- und außerhalb den Fenstern montiert, behob Mängel und sog. „Kinderkrankheiten“ und notierte sich die Wünsche der Baufachleute. Sie studierte in technischer Hinsicht Lösungen, die den hohen Wünschen der Käufer entsprechen dürften.

Die Firma **Gebrüder Sulzer, Winterthur**, zeigt in Halle V, Stand Nr. 1381, aus ihrem Dieselmotorenbau einen sechszylindrigen Viertakt-Dieselmotor von 700 PS Normalleistung bei 500 Umdrehungen in der Minute. Es handelt sich um eine typische Dauerbetriebsmaschine für



Saugzentrale mit zwei Ventilatoren
für eine Sulzer-Fadenabsauganlage von 17400 Spindeln

stationäre Anlagen, wo solche Motoren vor allem für den Antrieb von Generatoren, Zentrifugalpumpen, Kompressoren usw. verwendet werden. Dieselmotoren dieses Typs werden mit und ohne Abgasturboaufladung für einen Leistungsbereich von 120 bis 1000 PS gebaut.

Unter den heute bekannten Wärmekraftmaschinen weisen die Dieselmotoren den höchsten thermischen Wirkungsgrad auf. Darüber hinaus kann aber auch noch die sogenannte Verlustwärme nutzbar gemacht werden. Während rund 38% des Brennstoffheizwertes in mechanische Energie umgesetzt werden, läßt sich ein großer Teil der restlichen 62% der Brennstoffenergie durch Verwendung des Motorkühlwassers für Heizzwecke und der Auspuffgase zur Erzeugung von Heißwasser oder Dampf ausnützen. Durch Verwertung dieser Abwärme kann der Gesamtwirkungsgrad einer solchen Kraftanlage bis auf 75% des Heizwertes des Brennstoffes gesteigert werden.

An Verdichtern stellt die Firma eine Auswahl der kürzlich neu entwickelten Ventilatoren und deren Laufräder aus. Wie seit langem bekannt, erreichen im allgemeinen die Ventilatoren nicht jene hohen Wirkungsgrade wie die ihnen verwandten Zentrifugal- und Axialpumpen. Um sie wesentlich zu verbessern haben Gebrüder Sulzer die Umkonstruktion der bisherigen Ventilatoren beschlossen. Die allgemein übliche Blechbauart wurde beibehalten, aber so verstärkt und ausgebildet, daß die neuen Ventilatoren allen Anforderungen genügen, die die Praxis an einen guten Wirkungsgrad, lange Lebensdauer, dauernd ruhigen Lauf und leichte Demontage stellen kann. Gebrüder Sulzer legen großen Wert darauf, nicht die billigsten, sondern wirtschaftliche und preiswerte Ventilatoren zu bauen.

Als weiteres Objekt aus dem Gebiet der Dampferzeugungsanlagen ist eine vertikale Hochdruck-Dreikolben Speisewasserpumpe zu nennen, die für 52,5 m³/h Förderleistung bei 160 at Betriebsdruck gebaut ist. Diese Pumpenbauart eignet sich besonders für solche Fälle, bei denen der Kesselspeisedruck im Verhältnis zu der Speisewassermenge relativ groß ist. Im Gegensatz zu den bekannten Druckwasserpumpen sind die Saug- und Druckventile nicht am Pumpenzylinder, sondern in einem getrennt angeordneten Ventilkasten untergebracht. Zwischen Pumpenzylinder und Ventilkasten ist eine Rohrleitung eingeschaltet, deren Wassersäule als Verlängerung des Kolbens wirkt. Mit dieser Ausführung wird vermieden, daß das heiße Speisewasser von 150 bis 200° C — je nach Gegendruck — mit dem Kolben und den Packungen in Berührung kommt. Um die Dampfbildung in der Saugleitung zu unterbinden, wird das Speisewasser der Pumpe zugedrückt. Die ausgestellte Pumpe ist bestimmt für eine im Ausland zur Aufstellung kommende Industrie-Dampfkraftanlage mit Sulzer-Hochdruck-Einrohrkessel.

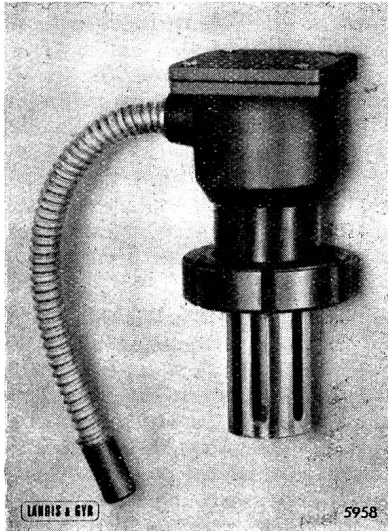
Interessant sind die neuesten Erzeugnisse der Präzisionsgießerei, die im Sulzer-Stand gezeigt werden. In jahrelanger Arbeit haben Gebrüder Sulzer ein Verfahren entwickelt, mit dem kleine Gußstücke hergestellt werden können, deren Genauigkeit bis etwa 0,1 mm beträgt (lehngerecht); so daß sich ein großer Teil der spanabhebenden Arbeit erübrigt bzw. wegfällt, womit große Ersparnisse in der Bearbeitung erzielt werden. Die Oberfläche der Gußstücke ist infolge besonderer Vorkehrungen außerordentlich fein.

Landis & Gyr AG, Zug, Halle V, Stand 1252. Bereits letztes Jahr stellte diese Firma eine Anzahl interessanter Meßinstrumente für die Steuerung und Ueberwachung von Dampfkesselanlagen aus, u. a. elektrische Rauchgasprüfer, Mengennmesser für Dampf und Flüssigkeiten, Pyrometer und Thermometer mit Anzeige- und Registriervorrichtung. Inzwischen wurde diese Instrumentengruppe durch weitere bemerkenswerte Konstruktionen ergänzt.

Das „Salinometer“ dient hauptsächlich zur Messung des Gehaltes an gelösten Salzen im Speisewasser von Dampfkesseln. Die Kenntnis des Salzgehaltes erlaubt die rechtzeitige Einleitung der notwendigen Maßnahmen, um ein Verkalken der Wasserrohre zu verhindern. Andererseits wird das Salinometer ebenfalls zur Messung der Konzen-

tration oder der elektrischen Leitfähigkeit von Flüssigkeiten bzw. Lösungen in der Chemie und der Metallindustrie, der Wollindustrie usw. mit Erfolg angewendet. Das Instrument mißt grundsätzlich die Leitfähigkeit der Flüssigkeit zwischen zwei konzentrischen Elektroden. Um die Temperaturabhängigkeit dieses Wertes bei der Messung der Konzentration einer Flüssigkeit nicht in Erscheinung treten zu lassen, enthält das Instrument eine selbsttätige Temperatur-Kompensationseinrichtung.

Die Niederdruck-Ringwaage ist für Wirkdruck-Bereiche von 0...25 bis 0...144 mm Wassersäule und als Mengen-, Druck-, Zug- und Differenzdruckmesser bestimmt. Damit steht auch ein L&G-Mengenmesser für sehr kleine Durchflusssmengen und niedrige Drücke zur Verfügung.



Salinometer, Apparat zur Messung der elektrischen Leitfähigkeit und der Konzentration von Flüssigkeiten

Auf dem Gebiete der Steuer- und Regeltechnik zeigt die Firma Landis & Gyr AG ebenfalls einige neue Apparate, u. a. einen Ionisations-Flammenwächter, dessen Aufgabe darin besteht, die Brennstoffzufuhr in Oelfeuerungsanlagen im Störfall zu unterbrechen.

Als Neuentwicklung für progressive Temperaturregulierung ist ein Thermostat mit Stabfühler ausgestellt. Er gewährleistet — dank seiner neuartigen

Rückführeinrichtung — eine genaue und stabile Regulierung und eignet sich zum Einbau in Lüftungsanlagen sowie in Heißwasser- oder Warmwassernetze.

Hasler AG, Bern, Werke für Telephonie und Präzisionsmechanik, Halle V, Stand 1242. Der vielgestaltigen Tätigkeit der Firma entsprechend bieten sich dem Besucher jedes Jahr auf dem einen oder andern Gebiet Neuheiten oder Neuerungen dar.

Auf dem großen Gebiet der elektrischen Nachrichtentechnik sei einmal eine Bucht eines 12-Kanal-Trägersystems erwähnt, die in Verbindung mit einer Großaufnahme einer ganzen Anlage einen guten Eindruck der von der Firma entwickelten 12-, 24- und 36-Kanal-Systemen vermittelt, die heute in großer Zahl im Bau oder im Betrieb stehen. Ferner seien die Schwingquarze erwähnt, die zeigen, daß die HASLER AG auch hier eine beachtenswerte Entwicklungsstufe erreicht hat. Eine auch Nichtfachleute interessierende Anwendung der Hochfrequenztechnik bilden die drahtlosen Telephonanschlüsse an das öffentliche Netz, wobei besonders hervorzuheben ist, daß die Benützung des Apparates sich heute praktisch in keiner Weise mehr von der eines normalen Telephonapparates unterscheidet. Ausgestellt ist weiter ein 500 W Hochfrequenz-Generator für industrielle Zwecke, insbesondere zum Vorwärmen von zu pressendem Isoliermaterial (Bakelitpulver usw.).

Die automatischen Hausteleszentralen sind durch den bewährten Typ II/13, von dem bereits gegen 1000 Stück in Betrieb stehen, sowie durch den neuesten Typ V/30 vertreten. Der Automat II/13 hat sich als ideale Telephonanlage für max. zwei Amtsleitungen und 13 Sprechstellen erwiesen. Der Typ V/30 zeichnet sich durch seine Baukastenbauart und verschiedene Vervollkommnungen in bezug auf den Telephonverkehr aus: Weder Gesprächsumleitungen, noch Rückfragegespräche oder die Benützung der Personensuchanlage belegen zusätzliche Verbindungsorgane, so daß ein Maximum an gleichzeitigen Verbindungen möglich ist. Amtsgespräche können zudem direkt mit Benützung der Personensuchanlage weitergegeben werden. In Verbindung mit diesem Automat sind auch neue Telephonapparate für Direktoren, Chefs und andere leitende Personen entstanden. Deren gute Form, sinnvolle und praktische Anordnung aller Teile sowie saubere konstruktive Durchführung hat weit über die Schweiz hinaus große Beachtung gefunden.

Handelsnachrichten

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seiden-, Rayon-, Zellwoll- und Mischgeweben:

	Januar/Februar			
	1950		1949	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Ausfuhr:	5 445	13 071	4 527	15 152
Einfuhr:	372	2 162	325	1 813

Für die Ausfuhrfirmen bedeutet die Steigerung der Ausfuhr von 5,8 Millionen Franken im Januar 1950 auf 7,2 Millionen im Februar eine Ueberraschung, denn aus der allgemeinen Lage und der Marktstimmung zu schließen, hätte eher ein umgekehrtes Ergebnis erwartet werden können. Die Erklärung liegt in der Tatsache, daß Belgien sich mit größeren Käufen eingestellt hat als im Vormonat und das gleiche auch auf Großbritannien zutrifft, dank der Ausnützung eines für die Ausfuhr bis Ende März bewilligten Zusatzkontingentes. Aber auch die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Indien scheint im Steigen begriffen zu sein. Die Steigerung des Ausfuhrwertes ist erfreulicher-

weise nicht nur auf eine größere Menge, sondern auch auf eine Preiserhöhung zurückzuführen, indem sich der handelsstatistische Durchschnittswert von Fr. 22,50 je Kilo im Januar, auf Fr. 25,80 im Februar gehoben hat. Unter solchen Verhältnissen dürfte man sich mit den Ergebnissen des Monats Januar einigermaßen zufrieden geben, wenn nicht die Unsicherheit in bezug auf die weitere Entwicklung der Ausfuhr bestünde, die wie auch der Auftragsbestand zeigt, nach wie vor zu großen Besorgnissen Anlaß gibt. Es zeigt sich in der Tat nirgends ein Ausblick auf neue aufnahmefähige Absatzgebiete, Argentinien vielleicht ausgenommen, das bei einer Wiederzulassung der Einfuhr schweizerischer Seiden- und Rayongewebe, wohl rasch als ansehnlicher Käufer schweizerischer Erzeugnisse auftreten würde. Inzwischen ist — von der anhaltend guten Stellung Belgiens, das im Monat Februar für 2,5 Millionen Fr. schweizerische Seiden- und Rayongewebe bezogen hat, wie auch von den beträchtlichen Ausfuhrsummen nach Deutschland (1,2 Millionen Fr.) und Großbritannien (1,0 Million Fr.) Kennt-